



ulm university

universität  
**uulm**



Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung

**Herbstakademie 2009**  
**28.09. - 02.10.2009**



Eine Weiterbildungswoche für  
Menschen im dritten Lebensalter – und davor!

**Vom Tarnen und Täuschen –  
Beiträge aus verschiedenen  
Wissenschaftsdisziplinen: Teil 2**

---

## Inhalt

---

Vorwort	4
Einführung	7
Vorträge	10
Arbeitsgruppen	16
Förderkreis ZAWiW	45
Mittwochsangebote	48
Hinweise	69
Ankündigungen	76
Anmeldeformular und Hinweise auf Kulturelle Begleitveranstaltungen	in der Mitte des Heftes

Titelblatt-Foto: Trojan Horse in Canakkale Square, Turkey (Foto: iStockPhoto)

Liebe Freundinnen und Freunde des ZAWiW,

turbulente Zeiten liegen hinter uns und – unangenehmerweise – auch vor uns. An dieser Aussage hat sich seit dem Frühjahr nichts geändert. Allerorten wird umgebaut, in der Wirtschaft, in der Gesellschaft, in den Nestern der Tiere und auch an der Universität. Die handelnden Individuen zeigen ihre angestrebten Ziele, aber sind dies die wirklichen Ziele? Wir wollen mit Ihnen, liebe Freundinnen und Freunde des ZAWiWs, im Herbst das Thema „Vom Tarnen und Täuschen - Beiträge aus verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen“ von weiteren Seiten beleuchten. Unsere Referenten in dieser Akademiewoche sind alle an der Universität Ulm tätig. Ich bin mir mit der Geschäftsführerin, Frau Akad. Dir'in Carmen Stadelhofer und meinen Vorstandskollegen Prof. Frieder Keller und Prof. Michael Weber sicher, dass Sie mit Vorträgen von Psychoanalyse und Medizin bis Biologie über Wirtschaftswissenschaften und Mathematik tiefe Einblicke in das Thema von interessanten Vortragenden erhalten werden.

Wir beginnen die 36. Akademiewoche mit **Prof. Dr. Karsten Urban** vom Institut für numerische Mathematik. Seine Frage: „Kann Mathematik auf dem Computer eine Täuschung sein?“ betrifft uns alle. Computer-Simulationen ersetzen heute Crash-Tests in der Autoentwicklung und sagen uns das Wetter voraus. Im ersten Falle mehr, im zweiten Falle weniger wäre eine Fehlinterpretation oder gar eine Täuschung ärgerlich oder gar gefährlich. In einem Vortrag mit vielen Videos wird Prof. Urban Ihnen seine auch für die lokale Wirtschaft wichtige Tätigkeit im Entwickeln täuschungsloser Simulationsverfahren nahebringen.

Am Dienstag haben wir das Vergnügen, Frau **Prof. Dr. Elisabeth Kalko** vom Institut für Experimentelle Ökologie als Sprecherin über „Mimikry: vom Tarnen und Täuschen“ begrüßen zu können. Ich freue mich mit Ihnen auf eine visuell und rhetorisch vergnügliche Reise durch die Tierwelt. Frau Prof. Kalko wird Ihnen Einblicke in das Verwirrspiel von Beute und Beutegreifer geben. Sein und Schein, überlebenswichtig in der Tierwelt.

Sind Sie das, was Sie denken, Sie seien es? Sigmund Freud glaubte nicht daran. **Prof. Dr. Horst Kächele** von der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie wird Ihnen in seinem Vortrag „Über die Notwendigkeit und Unvermeidbarkeit von Selbsttäuschung“ über deren Funktion und Wirkung berichten. Wir freuen uns über einen weit-

gespannten Bogen von der Theorie der Psychoanalyse zu Anwendungsbeispielen.

Das Messen des Lebens ist immer auch mit der Gefahr der Fehlinterpretation und der Täuschung verbunden. **Prof. Dr. Rainer Muche** vom Institut für Biometrie beschäftigt sich mit dieser Fragestellung seit vielen Jahren. Sein Vortrag „Tarnen und Täuschen in der Wissenschaft mit Statistik – wie ist das möglich?“ wird einen Überblick dazu geben. Die Palette reicht dabei von Selbsttäuschung über fehlendes Können und schlampiges Anwenden der Werkzeuge der Statistik bis zum Betrug. Herr Prof. Muche wird neben der Frage „Wie fälsche ich?“ auch Möglichkeiten und Wege der Entdeckung gefälschter Statistiken zeigen.

Am Freitag holt uns die wirtschaftliche Gegenwart ein. **Prof. Dr. Martin Müller** vom Institut für Wirtschaftswissenschaften, Stiftungslehrstuhl für Nachhaltiges Wirtschaften wird zu uns über „Ich kann nichts dafür – das System ist Schuld!“ sprechen. Tarnen und Täuschen aus volkswirtschaftlicher Sicht ist aktuell wie eh und je. Herr Prof. Müller wird in seinen Ausführungen ausgehend von der Natur des Menschen die Implikationen nicht nur für das Finanzsystem sondern auch für unsere Natur und unseren Umgang mit ihr darlegen.

Am Montag früh werden Sie von unserem Präsidenten **Prof. Dr. Karl-Joachim Ebeling** und vom Landrat des Landkreises Neu-Ulm, **Erich-Josef Geßner**, begrüßt werden. Prof. Ebeling und Herr Landrat Geßner zeigen mit ihrem Kommen, dass Sie, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Akademiewoche, als bestens informierte Bürger und als Multiplikatoren in Ulm und um Ulm wichtig sind. Ich danke den Beiden für die Grußworte und die Unterstützung, die sie den Akademiewochen und dem ZAWiW immer wieder angedeihen lassen.

Neben den Vorträgen sind Arbeitsgruppen und Mittwochsangebote wie immer ein unverzichtbarer Bestandteil der Akademiewoche. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Leiterinnen und Leitern dieser Angebote für ihr kontinuierliches, großes Engagement bedanken.

Dem Programmheft liegt ein Informationsblatt der Universitätsstiftung bei. Diese Stiftung soll die Arbeit der Universität fördern. Auch das ZAWiW als Teil der Universität ist ein möglicher Adressat und Nutznießer einer Spende oder einer Stiftung. Wir sind der Universität für ihre dauernde Ausstattung des ZAWiW mit Stellen und einem kleinen finanziellen Fundament dankbar. Die vielfältigen Aktivitäten für Sie und mit

*Ihnen benötigen aber erheblich mehr Mittel, so dass neben den eingeworbenen Drittmitteln ein Zustupf<sup>i</sup> hochwillkommen wäre.*

*Wir würden uns freuen, wenn Sie, weiterhin oder neu, im Förderkreis des ZAWiW unsere Arbeit ideell und finanziell unterstützen würden. Wenn Sie noch nicht Mitglied, oder wenn Sie jemanden neu für die Mitgliedschaft im Förderkreis gewinnen könnten, finden Sie ein Anmeldeformular fest (aber heraustrennbar) in das Programmheft integriert. Wenn Sie uns dieses zusammen mit der Anmeldung für die „Herbstakademie 2009“ mitschicken, kommen Sie sofort in den Genuss des günstigeren Teilnahmebeitrags. Wir geben Ihre Beitrittserklärung dann an die UUG weiter.*

*Das Mensa-Team wird während der Herbstakademie für Sie kochen. Das Technik-Team des kiz wird uns mit unermüdlichem Engagement ihre bewährte Infrastruktur zur Parallel-Übertragung von Vortragenden und Folien und die Möglichkeit der Diskussionsbeteiligung aus den Übertragungshörsälen bereitstellen. Allen herzlichen Dank dafür.*

*Zum Schluss möchte ich die Gelegenheit nutzen und der Universität und den vielen institutionellen Förderern für die kontinuierliche feste Unterstützung des ZAWiW danken.*

*Ohne die umfangreiche Arbeit der wenigen, aber eifrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZAWiW wäre dieses Programm nicht zustande gekommen. Ich danke dem gesamten Team und auch meinen Vorstandskollegen, dem Kuratorium und dem Förderkreis des ZAWiW für die nie wankende Unterstützung.*

*Ich wünsche Ihnen eine spannende Akademiewoche mit interessanten Begegnungen, stimulierenden Gesprächen und ein paar realen neuen Erkenntnissen.*

*Ihr*



*Prof. Othmar Marti,  
Institut für Experimentelle Physik, Universität Ulm  
Sprecher des Vorstands des ZAWiW*

---

<sup>i</sup> Helvetizismus, mir fehlt das schwäbische Wort.

---

## Was ist das ZAWiW?

---

Die Universität Ulm gründete im März 1994 das "Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW)" und reagierte so auf die wachsende Nachfrage nach einer allgemeinen, disziplinübergreifenden Weiterbildung für Erwachsene jeden Alters, insbesondere jedoch für Menschen im dritten Lebensalter. Die Hauptaufgaben des ZAWiW liegen in der Entwicklung innovativer Bildungsangebote für (ältere) Erwachsene und in der Organisation von Bildungsangeboten, insbesondere der *"Jahreszeitenakademien"*, und in der Förderung der Selbsttätigkeit interessierter Teilnehmer und Teilnehmerinnen im Sinne des "Forschenden Lernens". In diesem Sinne bestehen zahlreiche Arbeitskreise in den Bereichen Medizin, Natur-, Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften sowie Informatik; weitere sind im Aufbau begriffen.

Der (Weiter-)Entwicklung von innovativen curricularen und didaktischen Konzepten und Angeboten für ältere Erwachsene kommt eine zentrale Rolle zu. Das ZAWiW führt zahlreiche Modellprojekte auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene durch. Schwerpunkte der Arbeit sind der Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Bürgerschaft, die Förderung des „Forschenden Lernens“, des Dialogs und der Zusammenarbeit auf intergenerationeller und interkultureller Ebene sowie die Erschließung der neuen Medien als neue Schlüsselkompetenz. Das ZAWiW steht dabei in fachlichem Austausch und fruchtbarer Zusammenarbeit mit universitären Einrichtungen und wissenschaftlichen Institutionen mit ähnlicher Zielsetzung in Deutschland und verschiedenen europäischen Ländern.

Das ZAWiW ist der an der Universität Ulm bestehenden Gemeinsamen Kommission nach § 15 Abs. 6, Landeshochschulgesetz zugeordnet. Es wird von einem vom Senat gewählten Vorstand geleitet. Dieser besteht derzeit aus Prof. Dr. Othmar Marti (Sprecher), Prof. Dr. Frieder Keller und Prof. Dr. Michael Weber. Das Wissenschaftliche Sekretariat/die Geschäftsstelle führt Projekte der Begleitforschung durch und regelt die laufenden Arbeiten. Die Leitung obliegt Frau Akad. Dir'in Carmen Stadelhofer (Vertretung der Geschäftsstelle: Dipl. Biol. Erwin Hutterer).

---

## Was sind die „Jahreszeitenakademien“?

---

Die Konzeption der "Jahreszeitenakademien", den sog. "Frühjahrs"- und "Herbstakademien", ist hervorgegangen aus Untersuchungen, die am Seminar für Pädagogik der Universität Ulm unter der Leitung von Frau Akad. Dir'in Carmen Stadelhofer in den Jahren 1990/91 durchgeführt wurden hinsichtlich der Weiterbildungsbedürfnisse, -interessen und -wünsche älterer Menschen in der Region Ulm. Die universitären Weiterbildungswochen beinhalten ein Programm aus Vorträgen, festen Arbeitsgruppen und Führungen an der Universität. Dieses Programm wird seit Frühjahr 1992 zweimal jährlich mit wachsendem Erfolg und einer steigenden Zahl von Teilnehmern und Teilnehmerinnen durchgeführt (seit 2002 meistens zwischen 750 und 1000 Teilnehmende pro Akademiewoche).

Getragen wurden/werden diese Akademiewochen von der Bereitschaft und dem Engagement vieler Dozenten und Dozentinnen der Universität Ulm, die ihr Wissen und ihre Zeit im Rahmen dieser Weiterbildungs-kompaktwochen zur Verfügung stellen.

Wie die diesjährige "Frühjahrsakademie" wird auch die "Herbstakademie 2009" unter dem Motto „Vom Tarnen und Täuschen“ stehen. In den fünf Vorträgen werden Expert/-innen interessante Forschungsergebnisse aus verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen vorstellen. Im Einzelnen werden Beispiele aus den Bereichen Mathematik, Biologie den Wirtschaftswissenschaften, der Psychologie und der Statistik präsentiert. Wir sind sicher, Ihnen damit eine spannende Woche bieten zu können und freuen uns auf Ihr Kommen.

An den Nachmittagen werden insgesamt 41 Arbeitsgruppen (AGs) angeboten, in denen vielfältige Fragestellungen wissenschaftsfundiert behandelt werden. Die AGs mit dem u3gu-Symbol kennzeichnen Themen, die für gemeinsame Entdeckungen von Alt und Jung im Rahmen der Ulmer 3-Generationen-Uni besonders geeignet sind.

Bei den über 30 Mittwochsangeboten besteht wieder die Möglichkeit, ganz unterschiedliche Einrichtungen innerhalb und außerhalb der Universität Ulm kennen zu lernen.

Für Arbeitsgruppen und Mittwochsangebote gilt wie immer, dass wir versucht haben, das Thema der *"Herbstakademie 2009"* inhaltlich zu vertiefen, aber auch Themen aus ganz anderen Wissensbereichen anzubieten. Bei der Breite des Spektrums sollte es Ihnen nicht schwer fallen, auch etwas für Sie Interessantes zu finden.

---

### **An wen wenden sich die *"Jahreszeitenakademien"* ?**

---

Die *"Jahreszeitenakademien"* möchten mit ihrer thematischen Ausrichtung und zeitlichen Struktur insbesondere den Wünschen der Menschen im "dritten Lebensalter" entgegenkommen. Willkommen sind **alle**, die sich mit zentralen gesellschaftlichen Fragestellungen auseinandersetzen und dabei den aktuellen Stand wissenschaftlicher Diskussionen aus verschiedenen Forschungsperspektiven kennen lernen wollen. Formale Voraussetzungen sind keine erforderlich.

Wir danken dem Präsidenten der Universität Ulm, Herrn Prof. Dr. Karl-Joachim Ebeling und den Vorstandsmitgliedern des ZAWiW, Herrn Prof. Dr. Othmar Marti, Herrn Prof. Dr. Frieder Keller und Herrn Prof. Dr. Michael Weber sowie dem Förderkreis des ZAWiW für ihre Unterstützung in den Anliegen des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung, hier insbesondere bezüglich der *"Jahreszeitenakademien"*. Unser besonderer Dank gilt allen Dozentinnen und Dozenten der *"Herbstakademie 2009"*, ohne deren Engagement die Akademiewoche nicht durchgeführt werden könnte.

Natürlich gilt unser Dank auch allen, die bei der aufwändigen Vorbereitung und Durchführung der *"Herbstakademie 2009"* mitwirken. Besonders danken wir Frau Monika Bader-Scheck, der Sekretärin des Wissenschaftlichen Sekretariats/der Geschäftsstelle des ZAWiW, den studentischen Hilfskräften, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kommunikations- und Informationszentrum der Universität Ulm (kiz) sowie allen Helfern und Helferinnen "vor und hinter den Kulissen" für ihre Unterstützung bei der Organisation der *"Herbstakademie 2009"*.

*Carmen Stadelhofer*

*Erwin Hutterer*

# Vorträge

Ort: Universität Ulm, Oberer Eselsberg, Hörsaal 4/5,  
Großbildübertragung in Hörsäle 1, 2 und 3

Beginn: Montag 09.30 Uhr bis ca. 12.00 Uhr  
Dienstag bis Freitag: 10.00 Uhr bis ca. 12.00 Uhr  
Vorprogramm außer Montag: 09.30 bis 09.50 Uhr



**Montag, den 28.09.2009, 09.30 Uhr**

---

## **Eröffnung der "Herbstakademie 2009"**

*Grußworte:*

**Prof. Dr. rer. nat. Karl-Joachim Ebeling**  
Präsident der Universität Ulm

**Erich-Josef Geßner**  
Landrat, Landkreis Neu-Ulm

*Einführung in die Herbstakademie*

**Prof. Dr. Othmar Marti**  
Sprecher des Vorstands des ZAWiW

**Carmen Stadelhofer, Akad. Dir'in**  
Geschäftsführerin des ZAWiW



---

Montag, den 28.09.2009, ca. 10:00 Uhr

---

**Prof. Dr. Karsten Urban**

Universität Ulm, Institut für Numerische Mathematik

**Kann Mathematik auf dem Computer eine Täuschung sein?**

Die Simulation hochkomplexer Prozesse auf dem Computer gehört heute zum täglichen Handwerkszeug in Wissenschaft und Wirtschaft. Wettervorhersagen, Automobil- und Flugzeug-Design, Biomechanik, Chemie oder Astrophysik sind nur einige Beispiele. Aber können wir solchen Computer-Ergebnissen wirklich trauen? Was haben solche Berechnungen mit der Realität zu tun?

In diesem Vortrag zeigen wir zunächst, was alles schief gehen kann, wenn man allzu sorglos mathematische Berechnungen am Computer anstellt. Eine weitere Fehlerquelle ist die so genannte Modellierung, womit die Übersetzung eines realen Vorgangs in eine mathematische Problemstellung gemeint ist. Anhand ausgewählter konkreter Beispiele zeigen wir, wie man von einer realen Problemstellung zu einer Computer-Simulation kommt und welche Mechanismen die moderne numerische Mathematik bietet, um Fehlerquellen zu begrenzen und Einflüsse von Fehlern rigoros zu kontrollieren. Dabei spielt auch der Vergleich von Simulation und Experiment eine wichtige Rolle. Wir werden dabei kaum Formeln benutzen.



---

**Dienstag, den 29.09.2009**

---

**09.30 – 09.50 Uhr:**

**Vorstellung des Förderkreises des ZAWiW**

**Dr. Götz Hartung**

**Vorsitzender des Vorstands des Förderkreises des ZAWiW**

-----

**ab 10.00 Uhr:**

**Prof. Dr. Elisabeth K. V. Kalko**

Universität Ulm, Institut für Experimentelle Ökologie

**Mimikry: vom Tarnen und Täuschen in Tier- und Pflanzenwelt**

Die Regel des Fressens und Gefressen-Werdens, das heisst von Beutegreifer und Beute, sorgt im Laufe der Entwicklungsgeschichte für eine Vielzahl faszinierender Anpassungsstrategien. Dabei geht es der potenziellen Beute vor allem darum, ihre Überlebenschancen zu erhöhen. Wie erfolgreich dies sein kann, zeigt die Entwicklung von Mimikry, das man auch als Vortäuschen falscher Tatsachen sehen kann. Dabei wird dem Beutegreifer mit Signalen der Beute Informationen vortäuscht, die ihn von seinen Absichten des Fressens abbringen sollen. Klassische Beispiele dafür sind Falter, die in ihrem Aussehen giftigen Artgenossen sehr ähnlich sehen. Dies schützt sie vor dem Gefressen-Werden durch Vögel, da diese die giftigen oft nicht von den ungiftigen Faltern unterscheiden können. Dies ist jedoch nur eines der vielen Beispiele, die von der Anpassung der Gestalt bis hin zur molekularen Ebene reichen und sowohl Tiere als auch Pflanzen umfasst.

In meinem Vortrag öffne ich die Schatzkiste der Evolution und gebe Einblicke in das Verwirrspiel von Beute und Beutegreifer, bei dem das scheinbar so offenkundige Sein dann doch nur Schein ist.



**Mittwoch, den 30.09.2009**

**09.30 - 09.50 Uhr: Vorprogramm**  
**Das ZAWiW stellt seine aktuellen und geplanten Projekte**  
**im Bereich Alt-Jung vor**

**ab 10.00 Uhr:**  
**Prof. Dr. Horst Kächele**  
Universitätsklinik Ulm,  
Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie  
**Über die Notwendigkeit und Unvermeidbarkeit von**  
**Selbsttäuschung**

Das „Ich“ sei nicht Herr im eigenen Haus, meinte S. Freud. Wer dann, möchte man fragen. Die Psychoanalyse beschäftigt sich seit hundert Jahren mit solchen Fragen und ihre Antworten sind vielgestaltig. Selbsttäuschung kann ein seelischer Bewältigungsmechanismus sein, und dient besonders in schweren Krankheitszuständen manchmal als Aufschub vor einer schmerzlichen Einsicht.

Doch auch in normalen seelischen Zuständen ist Selbsttäuschung eine häufiger Vorgang; sie gaukelt eine Sicherheit vor, die subjektiv sinnvoll sein kann, obwohl sie objektiv auf irrigen Voraussetzungen beruht. Mit solchen irritierenden Fragen wird sich der Vortrag beschäftigen.



**Donnerstag, den 1.10.2009**

**09.30 - 09.50 Uhr: Vorprogramm**

**Das ZAWiW stellt aktuelle und neue Projekte und Vorhaben vor**

**ab 10.00 Uhr:**

**Prof. Dr. Rainer Muehe**

Universität Ulm, Institut für Biometrie

**Tarnen und Täuschen in der Wissenschaft mit Statistik – wie ist das möglich?**

Wer kennt nicht die berühmten Zitate wie „Es gibt drei Arten von Lügen: Lügen, verdammte Lügen und Statistiken“ oder „Ich glaube nur Statistiken, die ich selber gefälscht habe!“. Da in der Wissenschaft neue Studien sehr oft empirisch durch Studien und Experimente anhand von Daten gewonnen werden, ist das Thema der richtigen Auswertung mit statistischen Methoden und der entsprechenden Interpretation immer präsent. Dabei reicht das Spektrum der Möglichkeiten falscher Anwendung von falschen Fragestellungen, verzerrenden Darstellungen über Datenmanipulationen zur Unterdrückung von missliebigen Ergebnissen. In dem Vortrag sollen anhand von Beispielen aus dem medizinischen Umfeld Möglichkeiten der Täuschung (inklusive Selbsttäuschung) und des bewussten Betrugers mit Hilfe der Statistik aufgezeigt werden sowie mögliche Ansätze, diese zu erkennen und verhindern.



**Freitag, den 2.10.2009**

**09.30 - 09.50 Uhr: Vorprogramm  
Rückblick und Ausblick**

**ab 10.00 Uhr:**

**Ich kann nichts dafür – das System ist schuld! Tarnen und  
Täuschen aus wirtschaftswissenschaftlicher Perspektive.**

**Prof. Dr. Martin Müller**

Universität Ulm, Stiftungslehrstuhl für Nachhaltiges Wirtschaften  
am Institut für Wirtschaftswissenschaften

Die meisten Wissenschaftler in den Wirtschaftswissenschaften gehen von einem in anderen Disziplinen höchst umstrittenen Menschenbild aus – dem homo oeconomicus. Dieses immer rationale, nutzenmaximierende Wesen stellt die Grundlage der meisten Modelle und Theorien in der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre dar. Damit ist eine Grundannahme der Theorie, dass täuschen, schummeln, blenden und tarnen ein Grundwesenszug der Menschen ist, der immer dann unterstellt werden muss, wenn es den individuellen Nutzen steigert. Aufgabe der Ökonomie ist es dann Institutionen zu schaffen, welche diesen Wesenszug in geregelte Bahnen lenkt.

Auf den ersten Blick erscheint diese Vorgehensweise sinnvoll und nachvollziehbar. Was bedeutet ein solches Menschenbild aber für unseren Umgang miteinander? Was bedeutet es für unser Finanzsystem, was für unseren Umgang mit der Natur?

Anhand einer kurzen Einführung in die Theorie der Wirtschaftswissenschaften sollen diese Fragen nach den Grenzen der Ökonomik gestellt und anhand von Beispielen diskutiert werden.

**Ab 12.00 Uhr: Ausklang mit musikalischer Umrahmung**

**Hinweise zu kulturellen Begleitveranstaltungen finden Sie  
in der Heftmitte zum Heraustrennen**

# Arbeitsgruppen

Sie können während der *"Herbstakademie 2009"* an **einer** der folgend aufgeführten Arbeitsgruppen (AGs) teilnehmen (Aufreihung in alphabetischer Reihenfolge des Namens des/der AG-Leiters/in). Jede AG umfasst in der Regel drei Nachmittage (Montag, Dienstag, Donnerstag) und fast alle AGs finden am Oberen Eselsberg statt. Ausnahmen sind jeweils vermerkt. Beginn der AGs ist jeweils um 14.00 Uhr.

Die Zahl der TeilnehmerInnen in den einzelnen AGs ist **in der Regel auf 20 Personen beschränkt**, in Einzelfällen sind in Absprache mit der AG-Leitung sachlich bedingte Ausnahmen möglich (siehe entsprechende Anmerkungen).

**Bitte kreuzen Sie auf dem Anmeldeformular (in der Mitte des Heftes) Ihre bevorzugten AG-Wünsche an. Bitte geben Sie mindestens sechs Wünsche an, aber nur einen Erstwunsch.** Anmeldungen, die **überhaupt nur einen Wunsch** enthalten, können leider **nicht berücksichtigt** werden. Dafür bitten wir um Ihr Verständnis.

---

**AG 1**

---

**Ingo Bergmann, Diplom-Politologe**  
Dozent am ZAWiW  
**Historische Orte - Erinnerungsorte**

Unser Lebensumfeld besteht aus einer Vielzahl von unterschiedlichen Orten. Jeder trägt seine ganz eigene Geschichte. Viele sind darüber hinaus mit historischen Ereignissen untrennbar verknüpft. Die Geschichte dieser historischen Orte liegt dabei entweder sichtbar an der Oberfläche oder aber im Verborgenen. An mancher Stelle zeugen Informationstafeln, Museen und Dokumentationszentren von der Geschichte der Orte, in anderen Fällen ist der Hintergrund nur durch Nachforschungen zu ergründen. Der Umgang mit historischen Orten ist nicht immer gleich und einem ständigen Wandel unterzogen. Dieser kann im Zeitgeist begründet liegen oder aber auch durch das Aufdecken der in Vergessenheit geratenen Geschichte.

Im Rahmen der AG soll sowohl über historische Orte im Allgemeinen als auch in Ulm im Speziellen informiert und diskutiert sowie der Frage nachgegangen werden, was einen Erinnerungsort von einem historischen Ort unterscheidet und verbindet.

---

**AG 2**

---

**Ute Bezner-Unsöld**, Geschäftsführung Paritätische  
Sozialdienste Ulm, **Hans-Dieter Preissing**, Projektleiter  
**„Wohngruppen Schillerhöhe“**  
**Die Zukunft der Pflege.**  
**Demenz als gesellschaftliche Herausforderung.**

Schon heute zeichnet sich ein gesellschaftlicher Wandel ab, der sich in den nächsten Jahren noch deutlich verstärken wird. Die Menschen werden immer älter, mit der Folge, dass es immer mehr Menschen mit Demenz gibt. Auf Ulm hochgerechnet sind es schon heute 1.800 Betroffene. Gleichzeitig verändern sich soziale Strukturen. Die Gesellschaft wird zunehmend mobiler, flexibler, individualisierter. Dieser Wandel wird Folgen für zukünftige Konzepte der Pflege und Betreuung, vor allem für Menschen mit Demenz, haben. Die Referent/-innen wollen neue Möglichkeiten und Chancen diskutieren, wie dieser Herausforderung erfolgreich begegnet werden kann.

Mit den Teilnehmenden werden folgende Themen vertieft:

- Die Struktur der Pflegeversicherung und ihre Auswirkung auf bestehende Angebote für Menschen mit Demenz.
- Welche Möglichkeiten der Pflege und Betreuung für Menschen mit Demenz gibt es unter den bestehenden Gegebenheiten? Vor- und Nachteile verschiedener Lösungswege.
- Geteilte Verantwortung als Paradigma einer zukünftigen Pflege- und Betreuungslandschaft? Was müsste sich ändern? Welche Alternativen gibt es?

---

## AG 3

---

### **Holger Birke, Multimediator**

Projektleiter an der Akademie für darstellende Kunst (adk)

#### **Alles nur gespielt?**

Es heißt, die Welt sei eine Bühne. Ein jeder macht jedem etwas vor, was er möglicherweise gar nicht ist. Denn man will eine Rolle spielen. Seine Rolle. Man spielt mit. Man erfüllt Erwartungen, die nicht selten ganz und gar nicht die eigenen sind. Warum?

Wo bleibt dabei unsere vielgeliebte Individualität, wie soll man im uniformen Grau der Masse so etwas behaupten wie „Profi“?? Und was ist dann Authentizität?

In dieser AG nähern wir uns schwierigen philosophischen, soziologischen und psychologischen Fragen aus der etwas ungewöhnlichen Perspektive eines Schauspielers oder Regisseurs und untersuchen alltägliche Phänomene verbaler und nonverbaler Kommunikation im Spannungsfeld zwischen Ursache und Wirkung. Zum Beispiel Rollenspiele, Unterordnung und Macht, Status, Körpersprache, Kollektivverhalten, Mode.

Natürliches Spiel oder gespielte Natürlichkeit? Sollte das etwa alles nur eine Frage des Selbstbewusstseins sein?

---

**AG 4**

---

**Dr. Friederike Bischof, MPH und Dr. Carsten Meyerhoff, MPH**  
beide Health Management Consulting, Langenau  
**Wissenschaft im Kochtopf**

Die Zubereitung der Nahrung ist eine ganz große Kulturleistung der Menschheit. Dabei haben unsere Vorfahren auf der Grundlage der Biologie, Chemie und Physik sowie der Physiologie des Menschen rein empirisch Verfahren entwickelt, bei denen komplexe und umfangreiche chemische Reaktionen ablaufen.

Dabei geht es im Grunde „nur“ darum, eine ausreichende Menge Fett, Eiweiß und Kohlenhydrate zu sich zu nehmen, sowie Vitamine und Spurenelemente. Warum machen wir uns dann soviel Mühe mit der Nahrungszubereitung? Was hat dies mit unserer Sinneswahrnehmung zu tun? Was passiert beim Kochen eigentlich? Ist alles gesund, was gut schmeckt – oder ist dies eben gerade nicht gesund? Warum wird Fleisch durch Kochen weich, ein Ei aber hart? Wie kriegt der Braten eine schöne Kruste? Was macht Fleisch zart, was macht es zäh? Wie entstehen beim Grillen krebserregende Substanzen? Wie frittiert man Paniertes mit möglichst wenig Fett? Dies und vieles mehr wird auf naturwissenschaftlicher Basis anhand praktischer Beispiele und Kochrezepte erklärt. Grundkenntnisse in Chemie und Physik sind nicht Bedingung, aber Erfahrung und Lust am Kochen wären wünschenswert.

---

**AG 5**

---

**Ursula Bissinger, liz. Trainerin der Ges. für Gehirntraining e.V.**  
Dozentin am ZAWiW  
**Denken Sie einfach**

Denken in Theorie und Praxis Ihre geistigen Ressourcen werden auf unterhaltsame Weise trainiert.

Zum Erhalt und zur Förderung der mentalen Fitness gibt es praktische Übungen. Trainieren Sie Konzentration, Aufmerksamkeit und Gedächtnis für ein selbstbestimmtes Leben. Werden Sie Ihr eigener Manager für ein unabhängiges und zufriedenes Leben. Lernen Sie die Grundlagen für ein Training der biologischen, psychologischen, geistig-mental und sozialen Vitalität kennen und nehmen Sie Ihre Anleitung für eigenverantwortliches Handeln mit in den Alltag.

Kreative Variationen rund um geistige Fitness und Gedächtnis erwarten Sie. Das Mentale Aktivierungs-Training – MAT - nach der Methode der GfG (Gesellschaft für Gehirntaining), dem größten Verein zur Förderung der geistigen Fitness, ist ein wissenschaftliches Konzept und beruht auf informationspsychologischen Erkenntnissen.

Sechs kurzweilige Stunden mit Informationen und Tipps, mit viel Spaß als Anti-Aging-Kur für Ihr Gehirn.

**Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 – 17 Uhr**

---

## AG 6

---

**Ernst Burmann, Pfarrer**  
Dozent am ZAWiW  
**Freude, schöner Götterfunken.**  
**Das lyrische Werk Schillers**

Anlässlich des 250. Geburtstags von Friedrich Schiller am 10. November beschäftigen wir uns mit Leben und Werk des großen Schwaben.

Am Montagnachmittag geht es um das Lehrgedicht "Das Lied von der Glocke": Zwischen den zehn Meisterstrophen, die das Werden der Glocke begleiten, sind neun kürzere und längere Verse eingebaut, die "des Lebens wechselvolles Spiel" von der Geburt über das "prüfe, wer sich ewig bindet" bis zum "schwer und bang tönt die Glocke Grabgesang" beschreiben. "Gefährlich ists, den Leu zu wecken": Auch wer die Glocke zum wiederholten Male liest, wird sich wundern, wie viele Zitate daraus in den deutschen Sprachschatz eingegangen sind.

Am Dienstag sehen wir eine Dokumentation über die 45 Jahre und sechseinhalb Monate des intensiven Dichterlebens und erkunden den Reiz der "Ode an die Freude".

Am Donnerstag besprechen wir kürzere Gedichte, u.a. "Nänie – Auch das Schöne muss sterben", die "Teilung der Erde" und "Drei Worte des Glaubens".

Die AG bietet den Teilnehmenden natürlich die Möglichkeit, die genannten Werke oder Teile daraus oder andere Schillergedichte vorzutragen.

---

**AG 7**

---

**Dr. rer. nat. Ursula Contreras-Merkle, Dipl.-Ing.**

Dozentin am ZAWiW

**Glas durch die Jahrhunderte in Kunst und Technik**

Glas ist ein Werkstoff, der über die Jahrhunderte seine Bedeutung nicht verloren hat - als Schmuck, Gebrauchsgegenstand, Dekorationsobjekt, Baumaterial, Hightech-Werkstoff. Wenn man also seine Entwicklung - und zwar die Herstellverfahren ebenso wie die Einsatzmöglichkeiten in Kunst und Technik - von den Anfängen bis heute verfolgt, gewinnt dieser in unserem Alltag sowohl selbstverständlich wie unentbehrlich gewordene Stoff an Faszination. Dabei wird deutlich, dass bei der Entwicklung des vom Menschen geschaffenen Glases Technik und Kunst Hand in Hand gehen und gehen.

Wir betrachten natürliche und künstlich hergestellte Gläser, und die Entwicklung von Technik und Kunst seit vorgeschichtlicher Zeit bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts.

---

**AG 8**

---

**Wolfgang Decrusch, Dipl. Biol.**

Dozent am ZAWiW

**Die Welt der Pilze**

Ob Korallen oder Schwämme, Schneckling, Ritterling und Ohrlöffel, die Namen der Pilze sind so vielfältig wie ihre Farben und Formen. Einige eignen sich als schmackhafte Bereicherung der Küche, andere wurden schon im Mittelalter zur Beseitigung unerwünschter Mitbürger verwendet. Pilze sind aus unserem Leben nicht wegzudenken, sie dienen der Nahrungsmittelherstellung und stellen den größten Entsorgungsbetrieb im Naturhaushalt. Ohne Pilze würden wir sprichwörtlich im Laub versinken, ohne Pilze würde der Wald nur halb so gut wachsen, und ohne Pilze hätten wir so manche Krankheit nicht im Griff.

Pilze sind so interessant wie vielfältig, bei dieser AG wird das gesamte Spektrum der Pilzkunde kurz vorgestellt und einzelne Vertreter näher beleuchtet. Auf Exkursionen rund um die Universität kann das Gelernte im Rahmen der AG vertieft werden.

Für die Exkursionen sollten Sie wettergemäße Kleidung und Schuhe mitbringen, außerdem einen kleinen Korb zum Sammeln sowie ein kleines Messer. Papiertüten (Butterbrottüten) und Plastikbehälter helfen, Chaos im Korb zu vermeiden.

---

**AG 9**

---

**Prälat i. R. Paul Dieterich**

Dozent am ZAWiW

**Ein protestantisches Schreckgespenst oder der Vertreter ungewohnter Transparenz? Johannes Calvin und seine Wirkung.**

Was ist dran an den Schreckbildern, die man schon im 16. Jahrhundert von ‚dem anderen Reformator‘ gezeichnet hat und die im Calvin-Jahr 2009 von vielen wieder hervorgeholt werden? War Calvin tatsächlich der ‚Ayatollah‘ des ‚Gottesstaates‘ Genf? Wie war er als Mensch? Was wollte er mit der ‚Kirchenzucht‘ erreichen? Was sagt seine Prädestinationslehre und wie stehen reformierte Theologen heute zu ihr? Welche Rolle spielten die Reformierten in der ‚Bekennenden Kirche‘ im Dritten Reich? Oder z.B. in der ‚Friedensbewegung‘ der Achtzigerjahre? Was hat Calvin politisch und wirtschaftlich bewirkt? Demokratie, Widerstandsrecht, amerikanischer Kapitalismus, was haben sie mit Calvin zu tun? Ist der ‚Parlamentarische Untersuchungsausschuss‘ eine Spätfolge calvinischer Kirchenzucht?

Diese und weitere Fragen werden im Rahmen dieser AG erörtert.

**Montag:** Ein eher schüchterner Mensch ohne Bürgerrecht. Aus Calvins Leben und Wirken.

**Dienstag:** Auf ewig erwählt/verdammt zum Heil oder Unheil? Calvins Prädestinationslehre und ihre Kritik.

**Donnerstag:** Demokratie, Widerstandsrecht, Kapitalismus, was hat der Parlamentarische Untersuchungsausschuss mit Calvin zu tun?

---

**AG 10**

---

**Anna Dolgonos, Lehrerin für russische und ukrainische Literatur**

Dozentin am ZAWiW

**Michail Bulgakow und seine Werke****"Manuskripte brennen nicht..."**

"Der Name Bulgakow", prophezeite Maxim Gorki um 1930, "wird in der Geschichte der Literatur unvergessen bleiben." Über drei Jahrzehnte schien es, als habe der Klassiker des sozialistischen Realismus und Stalin-Freund Gorki falsch prophezeit. Im Winter 1966/67 jedoch - 25 Jahre nach dem Tod des russischen Schriftstellers und Arztes Michail Bulgakow (1891 bis 1940) - erschien in der Moskauer Zeitschrift "Moskwa" Bulgakows bisher unveröffentlichter Roman "Der Meister und Margarita". Obwohl die Erstpublikation von der Zensur verstümmelt wurde, war die Sensation im In- und Ausland perfekt. Seine besondere Begabung war die Verbindung von Satire und Phantastik. Dabei verschrieb er sich der Devise: "Jeder Schriftsteller soll unseren Alltag .... und dessen Bevormunder verspotten und geißeln." Bulgakow trotzte auch der stalinistischen Diktatur. Sein Leben bleibt ein Beispiel für persönlichen Mut und geistige Konsequenz in einem Jahrhundert der Unterdrückung und Barbarei.

In dieser AG werden wir über seine phantastische Satire, „Hundeherz“ und den Roman „Der Meister und Margarita“ sprechen.

---

**AG 11**

---

**Dr. Jürgen Drissner**

Botanischer Garten Ulm/Aquarium (Tiergarten) Ulm

**Dinge kennen lernen, die nicht jeder sieht**

Die Teilnehmenden lernen zum einen durch Exkursionen die Flora und Fauna des Botanischen Gartens, der mit seinem Gesamtgelände zu den größten Gärten in Deutschland zählt, kennen.

Verschiedene Aspekte des großzügigen Freigeländes sollen (wenn es das Wetter zulässt) genauso wie die Gewächshäuser vorgestellt werden.

Die Gewächshausführung soll unser Augenmerk auf Nutzpflanzen und ökologische bzw. biologische Spezialisten tropischer Lebensräume lenken.

Zum anderen lernen Sie das Aquarium der Stadt Ulm kennen. Es liegt, zusammen mit einem kleinen Tiergarten, im Naherholungsgebiet Friedrichsau. Der Tiergarten ist ein Zuhause für viele Tiere und Pflanzen aus verschiedensten Gegenden des Erdballs, wobei bei der Wahl der Tierarten auf die Möglichkeiten des Hauses Wert gelegt wird, um den Lebewesen entsprechende Umstände zu bieten. Tiere verschiedener Lebensräume und Entwicklungsstufen können hier beobachtet werden: exotische Fische des warmen Süß- und Meerwassers (z. B. Piranha-Schwarm, Korallenriffbewohner), Amphibien (z. B. Pfeilgiftfrösche), Reptilien, Vögel, Kängurus, Alpakas, usw. Eine etwas andere Führung soll den Blick für die Spezialitäten und Raritäten des Ulmer Aquariums schärfen und Ihnen einen Blick „hinter die Kulissen“ ermöglichen (was dem „Normal“-Besucher nicht möglich ist!).

---

## AG 12

---

**Dr. Andrea El-Danasouri, Kunsthistorikerin, Vergl. Religionswiss.**

Dozentin am ZAWiW

### **Buddhismus: Das Rad der Lehre**

Das Rad ist das am häufigsten verwendete Symbol in der buddhistischen Metaphorik und Bildersprache. Es dient zur Kennzeichnung des nicht endenden Kreislaufs jedes Menschen im "Rad des Lebens" und der vom historischen Gautama Buddha ausgehenden Lehre.

Der Buddhismus ist eine Lehrtradition und eine Religion mit weltweit zwischen 350 und 500 Millionen Anhängern. Seine Gründung geht auf den Prinzen Siddhartha Gautama zurück, der im 6./5. Jahrhundert v. d. Z. in Nordindien lebte. Interessanterweise kann der Buddhismus heutzutage besonders in der westlichen Welt einen starken Zustrom von Praktizierenden verzeichnen.

Ziel von Buddhisten ist es, sich durch ethisches Verhalten, die Kultivierung der Tugenden ("Fünf Silas"), die Praxis der Versenkung (Meditation) und die Entwicklung von Mitgefühl und Weisheit ("Prajna) vom ewigen Kreislauf des Leidens ("Samsara") zu befreien.

Nachdem Gautama meditierend zur Erkenntnis des "Edlen Achtfachen Pfades" gelangt war, setzte er als Buddha durch die Weitergabe seiner Botschaft das "Rad der Lehre" in Bewegung:

*"Wer früher unachtsam gelebt hat,  
Und dies jetzt überwindet,  
Der leuchtet über diese Welt,  
So wie der wolkenlose Mond."  
(Dhammapada 13,172)*

---

**AG 13**

---

**Ursula Fricke CFIAC, Lehr-MTA und CTA**

ehemals Zytologie-Schule und Abt. Mikrobiologie, Dozentin am ZAWiW  
**Tarnen und Täuschen, auch in der Mikrobiologie. Diagnostik mit Hilfe des Mikroskops – Teil II: Infektionskrankheiten**

Diese AG ist als Fortsetzung gedacht und möchte die Erkenntnisse vertiefen, die bei den bisherigen AGs vermittelt wurden. Teil I hatte einen allgemeinen Einblick in die verschiedenen Zellarten des menschlichen Körpers vermittelt und konnte die verschiedenen Bereiche nur sehr oberflächlich behandeln.

Schwerpunkt des Teils II, also dieser AG, ist die Mikrobiologie – und hier die morphologische Diagnostik von Infektionskrankheiten.

- Wie unterscheiden sich Bakterien, Pilze, Parasiten und Viren morphologisch (in ihrem Aussehen) und welche Reaktionen rufen sie hervor, die wir u. a. auch am Mikroskop erkennen können?
- Welche Strategien besitzen Erreger, um die Körperabwehr zu täuschen?
- Wie reagiert der menschliche Körper auf den Befall dieser Erreger und wie stellt sich dieses im Mikroskop dar?
- Welche Veränderungen an den Zellen lassen sich feststellen?
- Sind diese von anderen, z.B. bösartigen Veränderungen zu unterscheiden?

Natürlich erhalten die Teilnehmenden wieder die Gelegenheit, zusätzlich zu den Demonstrationen während des theoretischen Teils, selbst Präparate im Mikroskop zu betrachten.

***Achtung: Die Teilnahme am ersten Teil der AG bei einer früheren Akademiewoche ist KEINE Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Angebot.***

---

**AG 14**

---

**Cordula Gestrich, Psychotherapist ECP/ EAP, Gestalttherapeutin**  
Dozentin am ZAWiW  
**Generation Kriegskind**

Politisch betrachtet leben wir im Frieden. Der 2. Weltkrieg ist längst vorbei. Emotionale Schatten, die Folgen der für die damaligen Kinder belastenden und bedrohlichen Ereignisse, sind jedoch noch da.

Sie wirken in den Köpfen von Betroffenen und äußern sich in eingefleischten Reaktionsmustern. Mit Hilfe der Erkenntnisse von Neurobiologie und Hirnforschung lassen sich die Zusammenhänge zwischen den Erfahrungen von äußerst belastenden Ereignissen im Kindesalter und deren späteren Folgen bis ins Alter gut verstehen. Aber wie verstehe ich mich selber, wenn ich mein Leben bis jetzt ganz gut gemeistert habe und nun so etwas wie ein Krieg in mir tobt – z.B. in Form von diffusen Erkrankungen, depressiven Stimmungen, Ängsten, Albträumen und Gedankenkreisen? Was kann ich heute tun?

Selbst, wenn jemand sich als nicht betroffen fühlt, so könnte er/sie als Träger/-in für eine unbewusste Weitergabe eigener Traumatisierung an die nächste Generation wirken.

In dieser AG möchte die Dozentin aus ihrer langjährigen Praxis mit betroffenen Kriegskindern Informationen zu dem Thema sowie Raum für Austausch geben und Wege für Veränderungen aufzeigen.

---

## **AG 15**

---

### **Dr. Gerhard Glaser**

Kath. Bildungswerk Alb-Donau-Kreis und Stadt Ulm e.V.

#### **Manet und Monet - zwei Maler der Moderne**

Immer wieder der Malerei und den Bildern der Moderne nachzuspüren, immer wieder die Darstellungen von Frauen und Männern in der modernen Malerei anschauen, sich darüber informieren und sich so auch über unsere heutigen Verhältnisse klarer zu werden – das sind lohnende Aufgaben beim Betrachten der Kunst.

Die beiden Nachmittage suchen Zugänge zu zwei bedeutenden Malern, nämlich Manet und Monet. Beide zeigen auf je verschiedene Weise – einmal mit den Bildinhalten, dann mit der Malweise – was wir als Moderne bezeichnen und auch heute noch in den Wirkungen bemerken. Es werden jeweils ein Hauptwerk und weitere Bilder behandelt.

Die gemeinsame Zeit dient zum Gespräch, zur Information und zum Entdecken der modernen Bild-Kunst. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich; Interesse und inneres Engagement umso mehr!

**Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 – 17 Uhr**

---

**AG 16**

---

**Dipl. Psych. Rüdiger Grobe**  
wiss. Mitarbeiter am kiz, Universität Ulm  
**Einführung in den PC**

Der PC hat sich zunehmend als Allroundwerkzeug etabliert, mit dem man viele nützliche Dinge bequem erledigen kann. Der Kurs will einige produktive Möglichkeiten aufweisen, um ihn erfolgreich einzusetzen. Die Kursinhalte sind:

- PC Hard- und Software heute (Betriebssysteme, Speichermedien u.a.m.)
- Briefvorlagen im MS Word
- Wie kann ich mit Word Serienbriefe erzeugen?
- Bilder und ClipArts (MS PowerPoint)
- Visiten- und Glückwunschkarten
- Urkunden
- Tabellen mit MS Access erzeugen

**Achtung: Geringe Kenntnisse am PC (Tastatur, Mausbedienung etc.) sind erforderlich.**

---

**AG 17**

---

**Prof. Dr. Peter C. Hägele, Physiker**  
ehemals Institut für Angewandte Physik  
**Warum glauben, wenn doch die Wissenschaft Wissen schafft?**

Das Thema formuliert die gängige Auffassung, dass die (empirischen) Wissenschaften uns fortschreitend zuverlässiges Wissen liefern und damit einen religiösen Glauben immer mehr verdrängen und überflüssig machen. 'Glaubst du noch oder denkst du schon?' provoziert auch die 2004 gegründete Giordano-Bruno-Stiftung. Und der Spiegel vom 26. Mai 2007 berichtet vom 'Kreuzzug der neuen Atheisten'.

In der AG soll gezeigt werden, dass der Zusammenhang von Wissen und Glaube doch wesentlich verwickelter ist und kein Anlass zu einer Konfrontation besteht. Dies lässt sich gut am Beispiel des Anthropischen Prinzips (Feinabstimmung der Naturkonstanten auf Leben hin) zeigen. Hier prägen weltanschauliche Überzeugungen von Wissenschaftlern ganz offensichtlich die Interpretation der Daten.

Weitere Klärungen lassen sich durch Überlegungen zur Methodik erreichen. Dazu wird der dreifache Zugriff der empirischen Wissenschaften auf die Welt diskutiert: Neben der Empirie und der mathematischen Theorie- und Modellbildung spielen 'Themata' (Leitideen, Hintergrundüberzeugungen, 'Glaube') eine wesentliche Rolle. Die enorme Tragweite, aber auch die Begrenztheit der wissenschaftlichen Methodik wird daran deutlich, dass zwar der wichtige Funktionsaspekt präpariert wird (wie läuft etwas ab in Raum und Zeit?), andere Blickwinkel aber ausgeblendet sind: Qualitäten, Personales, Ethik, Werte, Sinn- und Zielperspektiven.

Gerade der christliche Glaube verdrängt Wissen keineswegs. Glaube ist hier eine wesentlich personale Kategorie. Abschließend werden mehrere Modelle einer angemessenen Zuordnung von Wissen und Glaube diskutiert. Der über die Quantenphysik hinaus reichende Begriff der 'Komplementarität' erweist sich dabei als sehr fruchtbar.

*Literaturhinweis: [http://www.iguw.de/buecher/warum\\_glauben.html](http://www.iguw.de/buecher/warum_glauben.html)  
Weitere Literaturhinweise werden während der AG gegeben.*

---

## AG 18

---

**Nadja Haller, Dipl. Biol.**  
ZAWiW

### **Botanische Experimente und deren Hintergründe**

Pflanzen können begeistern! Mit kleinen aber anschaulichen Experimenten möchte ich meine Begeisterung an Sie weitergeben. Gemeinsam wollen wir durch Versuche unterschiedliche Bereiche der Pflanzenwelt kennen lernen, wie z.B. Wurzeln, Sprossachse, Blätter, Samen, Früchte, Sporen und Inhaltsstoffe. Anhand von Bildern werde ich Ihnen die physiologischen, anatomischen und ökologischen Hintergründe erläutern und näher bringen, dabei werden Überschneidungen mit anderen Naturwissenschaften deutlich.

Diese AG richtet sich an alle, die Spaß am Experimentieren haben, sich gerne mit botanischen Themen befassen und dieses Wissen vielleicht sogar an jüngere Generationen weitergeben wollen, da die Experimente sowohl für Kinder als auch Erwachsene spannend sind.

---

**AG 19**

---

**Manfred Helzle, Dipl. Ing. (FH)**  
Dozent am ZAWiW  
**PowerPoint-Einführungskurs**

Wie kommt man mit PowerPoint in einfachen, kleinen Schritten zu anschaulichen und übersichtlichen Bedienungsanleitungen, Präsentationen, Projektplänen, Fotoalben, Finanzplänen etc.? An Hand von unterschiedlichen Beispielen werden im Rahmen dieser AG vom Anfang bis zum Ende alle benötigten Schritte gezeigt, erläutert und praktisch am PC bearbeitet. Alle, die sich am PC ein bisschen auskennen und mit Windows und Word + Co. schon gearbeitet haben, finden hier eine wundervolle Ergänzung der Möglichkeiten, die ein PC bietet. Der Umgang mit Maus und Tastatur sollte geübt sein.

***Zu dieser AG gibt es als Arbeitsunterlage ein vom AG-Leiter erstelltes Skript mit CD-ROM, das von den Teilnehmenden am ersten AG-Tag erworben werden sollte; Preis € 5,00.***

---

**AG 20**

---

**Timo Herold, Dipl.-WiWi**  
Institut für Unternehmensplanung  
**Akteure der Globalisierung – Gestalter der globalen Zukunft?**

Beim Thema „Globalisierung“ handelt es sich um ein komplexes und emotional besetztes Thema.

In dieser AG wird ein Einblick in das weite Themenfeld der Globalisierung gegeben werden und dabei die unterschiedlichen Akteure der Globalisierung in den Mittelpunkt der Betrachtung gerückt. Die Teilnehmenden lernen die unterschiedlichen Akteure der Globalisierung kennen. Es wird erläutert welche Forderungen die Akteure haben und welche Gestaltungsinstrumente ihnen dabei zur Verfügung stehen. Dabei werden den Teilnehmenden Möglichkeiten aufgezeigt, wie Sie sich selbst aktiv für Ihre Anliegen engagieren können.

Thematisch baut der Inhalt auf der AG der Frühjahrsakademie 2009 „Globalisierung – Chancen, Herausforderungen und Risiken“ auf. Zu Beginn werden für Teilnehmende, die diese AG nicht besucht haben, diese Inhalte kurz wiederholt.

---

**AG 21**

---

**Frank Keim, Germanist/Philosoph**

wiss. Mitarbeiter am kiz, Universität Ulm

**Die Entdeckung der Jupitermonde 105 Jahre vor Galileo Galilei**

Der AG-Leiter wird Sie in dieser AG in die geheimnisvolle Welt der italienischen Renaissance, die zugleich die Geburtsstätte der modernen Wissenschaft war. Mit Giorgio da Castelfranco, gen. Giorgione (1478 - 1510) lernen Sie den "Zweiten Kopernikus" kennen. Themen der AG sind Giorgiones astronomische Werke: 1. Der Fries von Castelfranco, 2. Die drei Philosophen (um 1506), 3. Die Schlafende Venus, 4. Das Kopernikus-Porträt. Zum Schluss wagen wir noch einige Blicke auf das berühmte Fresko "Die Schule von Athen" Raffaels.

**Empfohlene Literatur - aber keine Voraussetzung zur Teilnahme:**

**Frank Keim, Die Entdeckung der Jupitermonde 105 Jahre vor Galileo Galilei. Verlag Peter Lang. 34 Euro.**

---

**AG 22**

---

**Prof. Dr. Ulrich Klemm**Honorarprofessor für Erwachsenenbildung an der Universität Augsburg  
und Verleger**Kindheit in der Region Ulm**

In dieser AG unternehmen wir eine Reise in unsere Kindheit. Als Spurensuche angelegt, fragen wir nach Schule, Familie und Freizeit, wie sie in Ulm und Umgebung erlebt wurde. Gemeinsam suchen wir nach Erlebnissen, Relikten und Gegenständen aus unserer Kindheit: Kinderverse, Kinderlieder, Spiele, Spielzeug, Schulbücher, Bilder, Fotos und, und, und. Solche Aspekte waren für bestimmte Städte und Dörfer typisch. Die Gemeinsamkeiten und Unterschiede wollen wir herausarbeiten und vielleicht sogar - bei Interesse - die Erfahrungen, Erlebnisse und Erinnerungen in einer Broschüre veröffentlichen, an der wir im Anschluss an die Herbstakademie weiter arbeiten können.

Bitte bringen Sie bereits für den ersten AG-Tag persönliche „Erinnerungen“ an Ihre Kindheit - sei sie vor, während oder nach dem Krieg - mit.

**Achtung: Bei Interesse kann diese AG über die Herbstakademie hinaus als Arbeitskreis Forschenden Lernens fortgeführt werden.**

---

**AG 23**

---

**Prof. Dr. Günther Klotz**, ehemals Abt. Virologie  
**Yan Yin, M.A.**, Zentrum für Sprachen und Philologie  
**China verstehen**

Viertausend Jahre chinesische Kultur an drei Nachmittagen – geht das?  
Es geht, man muss nur anfangen!

**Annäherung an einen Giganten.****Wo und wie leben die Chinesen, sie denken und handeln sie?**

Jeder Satz, der anfängt: „Die Chinesen sind ...“ oder „China ist ...“ ist schon falsch, bevor er ganz ausgesprochen ist, denn das Land ist so riesig, seine Menschen stammen aus so verschiedenen Landesgegenden und Kulturkreisen, die chinesische Geschichte ist derart reich an eigenständigen und unverwechselbaren Facetten, dass Verallgemeinerungen kaum möglich sind. Dennoch ruhen Denken und Handeln der Chinesen wie bei kaum einem anderen vergleichbaren Kulturvolk auf einer gemeinsamen Jahrtausende alten Basis. Wenn man die geschichtlichen Wurzeln betrachtet und die kulturelle Entwicklung der chinesischen Gesellschaft nachvollzieht, dann eröffnet sich die Möglichkeit eines überraschend weitreichenden Verständnisses des „Phänomens China“.

Aus der viertausendjährigen Geschichte werden diejenigen Ereignisse herausgegriffen, die die entscheidenden Prägungen der chinesischen Nation und wichtige Entwicklungen in Bezug auf ihren Umgang mit der restlichen Welt am besten deutlich machen.

**Kommunikation in China****Wie schreiben und sprechen die Chinesen, wie gehen sie miteinander und mit Fremden um?**

Wussten Sie, dass das chinesische Schriftzeichen für „gut“ eine Frau mit ihrem Kind zeigt und dass das Schriftzeichen für „Friede“ aus dem Bild einer Frau unter einem Dach besteht? Die Schrift ist eine offensichtliche, die gesprochene Sprache eine unüberhörbare kulturelle Äußerung eines Volkes. Für die Beschäftigung mit China gilt die Wichtigkeit der Sprache jedoch in ganz besonderem Maße, da ihre grundlegend andere Struktur Ausdruck auch eines in vielen Fällen anderen Denkens ist. Die Schrift hält das Riesenreich trotz vieler Unterschiede in lokalen Sprachen wie eine große Klammer kulturell zusammen. Dieses Thema eröffnet einen wichtigen zusätzlichen Zugang zum Verständnis chinesischer Denkweisen, zu dieser uns manchmal sehr geheimnisvoll anmutenden Gedankenwelt.

Ganz nebenbei verschafft die Beschäftigung mit den Schriftzeichen einen ungewöhnlichen ästhetischen und intellektuellen Genuss.

Lernen Sie kleine höfliche Wendungen auszusprechen und grundlegende Schriftzeichen zu entziffern. Wer an China interessiert ist, wird auch gerne die Namen verstehen und die versteckten Nachrichten entschlüsseln wollen, die in Fragen, Redewendungen, Farbkombinationen und Verhaltensweisen enthalten sein können. Schon wenige einfache Sätze im Kontakt mit Chinesen beweisen, dass man sich mit dem Land auseinander gesetzt hat. Man wird dies als ein Zeichen der Achtung der Kultur Chinas positiv aufnehmen.

### **China heute**

China steht heute aus verschiedenen Gründen im Blickpunkt unseres Interesses: Als unsere Wirtschaft lahmte, zeigten alle mit Bewunderung auf China und sein zwanzigjähriges wirtschaftliches Wachstum von mehr als 10% pro Jahr. Als unsere Arbeitsplätze auf Grund der Entscheidungen unserer eigenen Politiker und Wirtschaftsführer nach China verlagert wurden, sagten alle, China nimmt unsere Arbeit weg. Dazu kommen nationale, soziale und territoriale Fragen, deren Hintergründe uns wenig bekannt sind.

Im letzten Teil der AG sollten wir den Versuch machen, durch die Diskussion von geostrategischen Gegebenheiten, kulturellen Eigenheiten und historischen Tatsachen das heutige China auf seinem Weg zu einer ihm angemessenen Stellung innerhalb der Völkergemeinschaft zu verstehen.

Verstehen ist die eine Sache, die andere ist die Frage, wie gehen wir besonders in der größten wirtschaftlichen Weltkrise mit China um? Der Westen hat den Sinomarxismus nicht verstanden, er steht vollkommen unvorbereitet einer gigantischen Zukunftsplanung der Chinesen gegenüber. Europa ist nicht einig, die Nationalstaaten agieren nur zu ihrem eigenen Vorteil.

***Achtung: Zwei Arbeitsgruppen parallel, begrenzte Teilnehmendenzahl!***

---

**AG 24**

---

**Gabriela Körting, M.A., Carmen Stadelhofer, Akad. Dir'in,**  
beide ZAWiW  
**Europa (er-)leben - Interkulturalität als Chance**

Wir alle leben in Deutschland im Kontinent Europa, viele Mitbürger/innen stammen aus anderen Ländern/Kontinenten, 27 Länder sind in der Europäischen Union verbunden, andere werden dazu kommen. Trotzdem fehlt bei vielen Menschen ein Gefühl für das „Haus Europa“ und den Reichtum, den die Vielfalt Europas und in Europa und interkultureller Dialog für unsere Zivilgesellschaft darstellen können. Was ist uns gemeinsam, was ist unterschiedlich? Die AG möchte dieser Frage nachgehen.

Zusammen mit den Teilnehmenden soll herausgearbeitet werden, was die Gründe dafür sind und was auf politischer, wirtschaftlicher und sozialer Ebene getan werden müsste, damit mehr Menschen sich dem „Haus Europa“ verbunden fühlen.

Diese AG richtet sich an Menschen, die Interesse haben, ihre in Beruf und Lebenslauf erworbenen Erfahrungen und Fähigkeiten einzubringen, um über diese zentrale Zukunftsfrage nachzudenken. Sie steht in Zusammenhang mit dem europäischen Projekt des ZAWiW „Possible Europe- Europa erleben“ ([www.europa-erleben.net](http://www.europa-erleben.net)).

***Achtung: Aus der AG kann ein Arbeitskreis Forschendes Lernen entstehen, der sich zur Aufgabe macht, dieser Fragestellung durch Interviews, Veranstaltung von „runden Tischen“ oder andere Methoden vertieft nachzugehen.***

---

**AG 25**

---

**Gisela Krause, liz. Trainerin der Ges. für Gehirntraining e.V.**  
Dozentin am ZAWiW  
**Mentales Aktivierungstraining – Gehirntraining**  
**Mit Schwung und Spaß zum schnelleren Denken!**

Sie wollen geistig fit sein/bleiben für die ständig wachsenden Anforderungen unseres modernen Lebens? Mit Freude und schon ca. 10 Minuten täglichen Übens können Sie Ihre geistige Leistungsfähigkeit erhalten und steigern.

Gezieltes Training der Grundfunktionen unserer Hirnleistungen führt zu

- erhöhtem Konzentrationsvermögen
- gestärkter Aufmerksamkeit
- schnellerer Informationsverarbeitung
- verbessertem Gedächtnis.

Die Übungen erfordern keinerlei Vorkenntnisse und sind einfach durchzuführen. Sie erfolgen auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse, sind klinisch getestet und in der Praxis erprobt. Neben Bewegung und bewusster Ernährung bietet MAT in idealer Weise den 3. wichtigen Faktor für Ihr persönliches Wohl und Ihre geistige Fitness. Gesundheit fängt beim Training Ihres Kopfes an. Geistige Fitness ist der Schlüssel für Anti-Aging. Sie stärken Ihr Selbstbewusstsein und Ihre Persönlichkeit. Diese AG bietet für Interessierte eine Möglichkeit, in dieses Gebiet hineinzuschnuppern und auch ggf. in Eigeninitiative, mit Schwung und Spaß, zu trainieren anhand geeigneter Unterlagen.

**Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 – 17 Uhr**

---

## **AG 26**

---

### **Prof. Dr. Welf A. Kreiner**

Fakultät für Naturwissenschaften, ehemals Laseranwendungen

#### **Begriffe im Alltag – was bedeuten sie eigentlich genau?**

Bildung sei „die emanzipatorische Befreiung des Menschen zu sich selber“. Das steht im Brockhaus, und dazu noch einiges mehr. Kann man das auch anders sagen, so mit Worten, die aus dem Sprachgebrauch und der Erfahrung des Alltags stammen? Kunst, Mode, Zeit, Bewusstsein, Struktur, System – bei vielen Begriffen weiß man zwar recht gut, was gemeint ist, man hat es schon irgendwie im Gefühl, aber man kann es nur ganz schwer genauer formulieren.

Versuchen kann man es zumindest. Dazu möchte der AG-Leiter zusammen mit den Teilnehmenden ein selbst erarbeitetes Konzept erproben, wie solchen abstrakten Begriffen mithilfe annähernder Fragen eine allgemein gültige Beschreibung zugeordnet werden kann, die auch auf den Alltag übertragbar ist. Ein Beispiel dafür ist das Bonmot: "Mode ist das, was aufhört, wenn niemand mehr hinguckt." Wer sich darauf einlassen will, mit Begriffen, Sprache, aber auch Gefühlen und Assoziationen zu spielen, wird sicher Spaß an dieser AG haben und auf seine Kosten kommen.

---

**AG 27**

---

**Dr. Frank Kressing, Ethnologe**  
Studiendekanat der Medizinischen Fakultät  
**Bayern, Preußen, Wilde – Trug und Täuschung**  
**bei interkultureller Selbst- und Fremdwahrnehmung**

Diese AG wird die geschichtliche Herleitung und aktuelle Bedeutung von interkulturellen Vorurteilen thematisieren. Wir werden uns dazu u.a. folgenden Fragen widmen: Gehört „Schaffespareputze“<sup>\*</sup> tatsächlich zum schwäbischen Nationalcharakter, oder gehen diese Tugenden eher auf obrigkeitsstaatliche Abrichtung des 18. Jahrhunderts im Herzogtum Württemberg zurück?<sup>\*\*</sup> Und welchen Zweck erfüllen Autostereotypisierungen (z.B.: “Wir können alles außer Hochdeutsch“) im Wirtschaftsleben, für Folklore und Tourismus?

P.S.: Schwäbisch- oder Bayerisch-Kenntnisse sind für die Teilnahme an der AG zwar nützlich, aber nicht unbedingt erforderlich – der AG-Leiter stammt selbst „brutal weit aus dem Norden“.

<sup>\*</sup>) Titel einer Publikation des Ludwig Uhland-Instituts für Empirische Kulturwissenschaften (EKW) der Eberhard Karls-Universität Tübingen.

<sup>\*\*</sup>) Die Schwäbische Kehrwoche geht auf die Fürstliche Gassenordnung des zweiten Namenspatrons der Universität Tübingen, des Herzogs Karl Eugen von Württemberg aus dem 18. Jahrhundert zurück.

---

**AG 28**

---

**Prof. Dr. theol. Wolfgang Lipp**  
Pfarrer im Ruhestand, Dozent am ZAWiW  
**Vom Matriarchat zum Patriarchat**

Schon lange weiß man, dass vor dem Patriarchat ein Matriarchat herrschte. Das matriachale Denken kreiste um Werden und Vergehen. Man kann das an uns bekannten Mythen und Mysterien aus Griechenland erkennen, obwohl es in vorgeschichtlicher Zeit lag. Warum aber wurde das Matriarchat vom Patriarchat abgelöst?

In dieser AG wird das matriachale Denken dargestellt. Der Übergang zum Patriarchat wird besprochen.

Das Patriarchat ermöglicht und bewirkt das Entstehen eines Ichbewußtseins. Aus dem Denken im Kreislauf von Werden und Vergehen wird allmählich das Denken auf einer Linie: von der Geburt bis zum Tod. Dieser Vorgang vollzieht sich in sehr unterschiedlicher Weise im alten Griechenland und in Altisrael. Das hebräische und das griechische Denken wurden in den Anfängen des Christentums verschmolzen. Diese AG handelt darum auch von den Wurzeln unserer Kultur.

---

**AG 29**

---

**Dr. Albert Lukas, Facharzt für Neurologie und Innere Medizin**  
**Anja Schiele, kognitive Fachtherapeutin**  
beide Bethesda Geriatriische Klinik Ulm  
**Gesund und fit älter werden**

Im Mittelpunkt dieser AG steht das *gesunde Altern*.

„Was kann ich tun, um diesem Ziel näher zu kommen?“ „Kann ich auch im Alter noch etwas für meine Gesundheit tun?“ „Soll ich etwa jetzt ins Fitnessstudio gehen?“ „Manchmal bin ich so vergesslich. Ist das etwa schon Alzheimer?“ „Kann ich mein Gedächtnis trainieren?“ „Wie sieht ein solches Gedächtnistraining aus?“

Diese und andere Fragen sollen Themen der AG sein. Wir beschäftigen uns sowohl mit der körperlichen als auch mit der geistigen Leistungsfähigkeit im Alter. Welche natürlichen Veränderungen gibt es während des Alterns? Welche Chancen ergeben sich aber auch mit dem Alter? Ganz praktisch soll ein Gedächtnistraining vorgestellt werden.

***Achtung: Diese AG findet nur Montag und Dienstag, jeweils 14 – 17 Uhr in Bethesda Geriatriische Klinik Ulm statt! Adresse und Anfahrtsbeschreibung werden mit der Anmeldebestätigung versandt.***

---

**AG 30**

---

**Prof. Dr. Othmar Marti**  
Institut für Experimentelle Physik  
**Nanotechnologie - Chancen und Risiken**

„Nano“ ist heute überall. In Sonnenmilch, Zahnpasta oder Motorenölen genauso wie bei verschiedenen Oberflächenbeschichtungen: ohne „Nano“ läuft wenig.

Solche „nanostrukturierten“ Objekte sind eine interessante und renditeversprechende Spielwiese für Chemiker, Physiker und weitere „Nano“-Wissenschaftler. Auf dieser Spielwiese entstehen neue Funktionalitäten für Chemikalien (z.B. Medikamente) und für Gegenstände aller Art. So sind z.B. Sonnenschutzfaktoren von über 20 in Sonnenmilch ohne Nanotechnologie nicht machbar.

In dieser AG wollen wir gemeinsam herausfinden, was eigentlich mit Nanotechnologie gemeint ist, wo sie eingesetzt wird und welche Entwicklungen man glaubt, vorherzusehen. Dazu werden wir populärwissenschaftliche Artikel diskutieren und analysieren.

So nebenbei werden Sie dann auch weitere interessante Aspekte dieser Technologie kennen lernen: So wurde sie (ohne den Namen zu kennen) bereits im Mittelalter bei Glasbläsern verwendet. Oder wussten Sie, das sogar Kühe mit Nanotechnologie arbeiten? Milch!

In einem zweiten Schritt erörtern wir mögliche Risiken der modernen Nanotechnologie. Ein Problem besteht zum Beispiel darin, dass Partikel unter einem Mikrometer Durchmesser von vielen Zellen sehr leicht aufgenommen werden.

***Achtung: Bei Interesse könnte diese AG in einen Arbeitskreis münden, der die Chancen und Risiken der Nanotechnologie zusammen fasst und in einem für Laien verständlichen Werk der Öffentlichkeit präsentiert.***

---

## AG 31

---

**Erwin Neu, Std. a. D., Theologe und Naturwissenschaftler**

Dozent am ZAWiW

### **Die Frage nach dem Anfang der Welt**

...ist eine der spannendsten Fragen, mit denen sich Naturwissenschaftler – vor allem Physiker - auseinander setzen. Spannend sind auch die bisherigen Ergebnisse, mit denen sich die AG beschäftigt. Vor 13,7 Milliarden Jahren entstand das Universum, das nun aus 100 Milliarden Galaxien mit je 150 Milliarden Sternen bestehen soll. Vor 4 Milliarden Jahren dann die Entstehung und Entfaltung des Lebens bis hin zu bewusstem Leben. Leben - ja bewusstes Leben - aus lebloser Materie!?

Physiker, die ihre Erkenntnisse philosophisch hinterfragen, kommen zu der Überzeugung: Das, was geworden ist, muss der Potentialität – d.h. der Möglichkeit – nach von Anfang an da gewesen sein. Mit anderen Worten: Alles, was geworden ist, muss mit dem „Anfang“ zu tun haben.

„Evolution ist die Ausgestaltung von immer dem Einen, das am Anfang war!“ (Hans Peter Dürr) Solche Überlegungen stellen also die Frage nach dem „Anfang“. Die Antworten, die u.a. die Physiker Anton Zeilinger (Wien) und Hans Peter Dürr (München) geben, führen in den Bereich der „Transzendenz“. Wer sich auf ihre Gedanken einlässt, wird „Gott“ und die „Welt“ mit anderen Augen schauen. – Die Inhalte werden leicht verständlich vermittelt.

**Achtung: Nur Montag und Dienstag, jeweils 14 – 17 Uhr.**

---

**AG 32**

---

**Prof. Dr. Nguyen-Duong Hoang**  
ehemals Abt. Allgemeine Physiologie  
**Oxidativer Stress und altersbedingte Krankheiten**

Um die komplexen Nahrungsbestandteile in eine für alle Körperzellen verwendbare Energieform zu überführen benötigt der menschliche Organismus Sauerstoff. Mit dessen Hilfe wird in besonderen zellulären „Kraftstationen“, den sog. Mitochondrien, Adenosintriphosphat als einheitliche Energieform produziert. Allerdings bergen die zugrunde liegenden Prozesse Gefahren in sich, weil dabei sehr reaktive, als „freie Radikale“ bezeichnete Formen des Sauerstoffs mit ungepaarten Elektronen, entstehen. Da die kurzlebigen, zum Teil sehr toxischen Zwischenstoffe, die u.a. die Aktivität vielfältiger Enzyme beeinträchtigen, Zellmembranen zerstören und den Zellkern irreversibel schädigen, werden sie durch körpereigene Schutzmechanismen abgefangen und neutralisiert. Ungleichgewichte zwischen der Produktion dieser „freien Radikale“ und ihrer endogenen Entsorgung bedingen das Ausmaß eines „oxidativen Stresses“, der für mehrere altersbedingte bzw. neurologische Erkrankungen verantwortlich gemacht wurde und auch bei normalem, physiologischem Altern langfristig eine Rolle zu spielen scheint. Da der „oxidative Stress“ tageszeitlich, bei physischer Aktivität oder nach Nahrungsaufnahme starken Schwankungen unterliegt und bei normaler Ernährung eine ausreichende Versorgung des Organismus mit Antioxidantien nicht in jedem Fall gesichert ist, wurde verschiedentlich empfohlen, den oxidativen Stress durch exogene Zufuhr von Antioxidantien zu reduzieren. Als solche Antioxydantien gelten z.B. Vitamin E und C. Transresveratrol, das in sehr dunklen Rotweinsorten angereichert vorkommt, hat nicht nur eine erschlaffende Wirkung auf Blutgefäße, sondern stellt auch ein sehr wirksames „Antioxydant“ dar.

In dieser AG wird versucht die Wirkungsweise der „Antiradikale“ den interessierten, auch nur mit bescheidenen chemischen Kenntnissen ausgerüsteten Laien, näher zu bringen.

---

**AG 33**

---

**Simon Palaoro, Historiker, Stadtarchiv Ulm, Universität Hagen**

Dozent am ZAWiW

**Die Geschichte der Bundesfestung Ulm - 150 Jahre  
Stadt und Festung**

Die Bundesfestung Ulm spiegelt in ganz speziellen Facetten die europäische, deutsche und städtische Geschichte und ist deshalb nicht nur ein Ort militärischen "Tarnens und Täuschens", sondern vor allem ein Ort der lebendigen Stadtgeschichte Ulms und Neu-Ulms. In dieser AG werden wir spannendes über die gemeinsame Geschichte der Bundes- und Reichsfestung und der Schwesterstädte Ulm und Neu-Ulm erfahren, die sich in einem weiten zeitlichen Rahmen vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis heute erstreckt. In der ersten Sitzung werden wir uns verstärkt mit der Geschichte des 19. Jahrhunderts beschäftigen, um dann - möglicherweise bereichert mit eigenen Erinnerungen und Erfahrungen der Teilnehmenden - in das 20. Jahrhundert überzugehen. Am dritten Tag können wir das bisher erarbeitete vertiefen, oder, falls das Wetter es zulässt und die Teilnehmenden dies wünschen, einen Ausflug zu einem ausgewählten Ort der ehemaligen Bundesfestung machen, um Geschichte unmittelbar vor Ort erleben zu können.

---

**AG 34**

---

**Anne Radlinger, Computermedienpädagogin**

**Erwachsenenbildnerin**

Dozentin am ZAWiW

**Kreativ gestalten mit WORD 2007**

Dieser Kurs wird mit der neuesten Version von Word (Word 2007) durchgeführt. Diese Version unterscheidet sich deutlich in der Bedienung von den vorhergehenden Versionen.

Word bietet ungeahnte Möglichkeiten, ein Dokument grafisch ansprechend zu gestalten.

In dieser AG sollen nach Ihren Wünschen Karten, Visitenkarten, Einladungen und Faltblätter gestaltet werden. In dieser AG können Sie Ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

**Inhalt:** Einfügen von Fotos und anderen Grafiken (z. B. ClipArts), Arbeiten mit Formen und Farben, Word-Art, Textfeldern, Seiten- und Spaltenformatierungen.

**Achtung:** Diese AG richtet sich an fortgeschrittene MS Word-AnwenderInnen, die bereits mit diesem Textverarbeitungsprogramm gearbeitet haben und über grundlegende Kenntnisse in Word und Windows verfügen.

**Voraussetzung** Texteingabe und einfache Korrekturen, Text markieren, formatieren, Drucken, Anlegen von Ordnern, Aufrufen, Ändern und Speichern von Dateien.

**Achtung:** Diese AG findet im Computerraum der Familienbildungsstätte, Sattlergasse 6, Ulm, statt. Es stehen nur begrenzt Plätze zur Verfügung!

---

## AG 35

---

### **Prof. Dr. Matthias Riepe**

Sektion Gerontopsychiatrie, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie II

#### **Altern, Gedächtnis und Gehirn: Der Beitrag der Neurowissenschaften zum Verständnis von Alter und Altern**

Im Rahmen dieser AG geht es allgemein um die Frage des Einflusses von Alterungsprozessen auf psychische Funktionen wie Konzentration, Aufmerksamkeit und vor allem Gedächtnisbildung. Im Vordergrund stehen psychologische und neurobiologische Gedächtniskonzeptionen und ihre neurowissenschaftliche Erforschung.

Was heißt in diesem Zusammenhang "Gesundes Altern"? Was kann man tun, was muss man tun, wenn das Gehirn an die Grenzen seiner individuellen Leistungsfähigkeit kommt?

---

**AG 36**

---

**Dipl. Arch. Martin Ritzert, Wolfgang Rappenecker, Betriebswirt**  
beide Dozenten am ZAWiW  
**Bildgestaltung in der Fotografie**

Dieameratechnik und deren Beherrschung ist Grundvoraussetzung für das Bild! Aber das „gute“ Foto ist damit noch lange nicht gemacht! In dieser AG beschäftigen wir uns mit Bildkomposition, Bildaufbau und der Harmonie im Bild also mit der Frage Was macht ein gutes Bild aus? Nach einer Einführung mit vielen Beispielen über die Grundelemente der Bildgestaltung und Grundsätzliches zum Bildaufbau, gehen wir auf Motivsuche und entwickeln Bildideen, die wir mit unseren Möglichkeiten umsetzen. Wir besprechen die Ergebnisse direkt im Anschluss. Mitzubringen ist eine Kamera, wenn möglich digital!

---

**AG 37**

---

**Brigitte Scheinhammer-Schmid, Psychoanalytikerin**  
Dozentin am ZAWiW  
**Die Figur des Tricksters in Mythen, Film und literarischen Texten**

Er ist mal gut, mal böse und gleichzeitig bei allen Menschen beliebt. Er täuscht andere, trickst und wandelt sich, wird aber auch selbst betrogen. Moralische und soziale Normen akzeptiert er nicht, ist aber schöpferisch und kreativ. Diese Figur des "göttlichen Schelms" gibt es in vielen Kulturen und Zeiten. In der Kulturwissenschaft und in der Analytischen Psychologie wird er als "universelle Gestalt" und Archetypus erkannt; man nennt ihn auch einfach "Trickster." In Märchen und Mythen, Geschichten alter Stammesgesellschaften taucht er auf, aber auch in der griechischen Mythologie, etwa in der Gestalt des Götterboten Hermes. Literarisch verkörpern ihn beispielsweise Reinecke Fuchs oder die Schelmen des Picaresromans, aber auch Figuren wie der Hochstapler Felix Krull. Er wandelt seine Züge von spielerisch oder listig bis grausam. Bis heute wird dieser schöpferische Antiheld verehrt, wohl auch weil in jedem von uns ein Stück von ihm steckt. Im Rahmen dieser AG wollen wir uns von verschiedenen Aspekten her dieser faszinierenden Gestalt nähern.

**Empfohlene Literatur: Thomas Mann: Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull, verschiedene Ausgaben, ab ca. € 9,90.**

**AG 38**

---

**Monika Schmid, Dipl. Päd.**  
ZAWiW

**Großeltern ins Netz!**  
**Einführung in die Computer- und Internetnutzung**

Im Rahmen von KOJALA – der "Kompetenzbörse für Jung und Alt im Lernaustausch, real und übers Internet" entstand im Oktober 2008 ein neues intergenerationelles Projekt zum Thema „Computerlernen ab 50+“, das von ILEU e.V. in Kooperation mit dem ZAWiW durchgeführt wird. Dabei steht der Austausch von Jung und Alt im Vordergrund.

Die Idee geht zurück auf das europäische Projekt "Grandparents & Grandchildren (G&G)". Das Ziel von G&G ist es, Menschen ab 55+ in die digitale Welt zu integrieren und zwar mit der Hilfe von jungen Tutor/innen, nach dem Motto „Enkel/innen helfen Großeltern“.

Diese AG bietet die Gelegenheit, das intergenerationelle Lernen bei KOJALA kennen zu lernen. Von Mitarbeiter/-innen des ZAWiW und jungen Tutor/innen („Enkel/innen“) bekommen Sie eine fundierte Einführung in den Umgang mit dem Computer und die Nutzung des Internets. Die AG beschäftigt sich mit Themen von „der richtigen Nutzung der Maus“, über „Informationssuche im Internet“ bis hin zur „Erstellung eines eigenen E-Mail Accounts“.

Wenn Sie Spaß am Arbeiten und Lernen mit jungen Menschen haben und gleichzeitig fitt im Umgang mit dem Computer werden möchten, dann machen Sie mit bei dieser neuen und vielseitigen Idee Computerkenntnisse zu vermitteln!

---

**AG 39**

---

**Oliver Schmid, Dipl. Biol.**  
Planetarium Laupheim und Dozent am ZAWiW  
**Sichtbares und Unsichtbares im Universum**

Das Weltall enthält neben vertrauten Himmelskörpern wie Planeten und Sterne auch eine Reihe verborgener Objekte. Schwarze Löcher können wir nicht „beobachten“, sie machen sich nur durch ihre Anziehungskraft bemerkbar. Dunkle Materie ist so gut „getarnt“, dass ihre Existenz erst seit wenigen Jahren bekannt ist.

Diese AG nimmt die Teilnehmenden mit auf eine spannende Reise durch das Universum, vom Sonnensystem bis zu den Grenzen des Universums. Auch die Frage des Ursprungs des Universums wird nachgegangen.

Ergänzt wird die Veranstaltung durch einen Planetariumsbesuch am Ende des dritten Kurstages (Treffpunkt und Einteilung der Fahrgemeinschaften: Do, 16:00 Uhr vor dem AG-Raum). Die Zusatzkosten für den Eintritt betragen voraussichtlich € 5,00 pro Person. Im Planetarium wird das Programm "Sonnensystem in 3D" gezeigt werden.

***Achtung: Der Planetariumsbesuch steht allen Teilnehmenden der "Herbstakademie" sowie Freunden und Bekannten offen. Eine Anmeldung beim AG-Leiter - gerne vorab telefonisch (0731/403-2022) oder per E-Mail ([schmidoli@yahoo.de](mailto:schmidoli@yahoo.de)) - ist erforderlich.***

---

## AG 40

---

### **Dr. Pia Daniela Schmücker**

Kommunikations- und Informationszentrum (kiz)

#### **Tarnkappe & Co in Märchen und Mythen**

Die Tarnkappe im Mythos (Hades, Perseus, Laurin, Siegfried) stattet den Helden mit einer Gabe aus, die ihn die schwierigsten Abenteuer bestehen lässt. Wir werden in der AG den Bedeutungen dieses Sich-Unsichtbar-Machens (auch mit Mitteln des *Kreativen Schreibens*) nachgehen und uns darüber hinaus mit weiteren Manövern von Tarnungen, Verwandlungen, Camouflagen und Eskamotagen in Märchen beschäftigen. Dabei werden wir auch das Phänomen der verkappten Autorenschaft bzw. des Pseudonyms streifen.

Vorab wird ein Skript versandt, dessen Lektüre Voraussetzung für die Teilnahme ist.

Es ist sehr erwünscht, dass die Teilnehmenden eigene Beispiele zu dem Motivumfeld (Tarnkappe, Unsichtbarkeit, Pseudonyme) – gerne auch aus der Kinder- und Jugendliteratur - mitbringen

---

**AG 41**

---

**Carmen Walter, Dipl. Biol.**

Botanischer Garten

**Tarnen und Täuschen mit Düften**

**Düfte und ihre Rolle bei Pflanzen, Tieren und Menschen**

Pflanzen produzieren ätherische Öle und locken damit Tiere an oder schrecken sie ab. Tiere wälzen sich in Aas, setzen Duftmarken und kommunizieren über die Nase. Doch wie und warum machen sie das? Menschen verdecken ihren Geruch mit fremden Düften und werden durch Düfte stark beeinflusst. Bestimmt das Riechen auch das Leben von Menschen? Kann man mit Düften gezielte Reaktionen bei Lebewesen hervorrufen oder vielleicht sogar damit heilen?

In dieser AG wollen wir einen Einstieg in die Welt der Gerüche geben, Ihnen die Vielfalt von Düften näher bringen und aufzeigen, welche Rolle Sie bei verschiedenen Lebewesen haben und wie stark diese durch Düfte beeinflusst werden können. - Schnuppern Sie mal rein!

**Vorankündigung Buchveröffentlichung: Wegweisende Frauen**

In diesem Buch des Arbeitskreises Frauengeschichte des ZAWiW werden die 52 Frauen näher vorgestellt, nach denen Strassen in Ulm und Neu-Ulm benannt sind.

Bereits mehrfach angekündigt, scheint es nun mit der Veröffentlichung endlich zu klappen. Außer bei der Herbstakademie wird es für € 14,95 im Buchhandel oder im Sekretariat des ZAWiW erhältlich sein.

## FÖRDERKREIS

des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung  
(ZAWiW) der Universität Ulm

Der Förderkreis unterstützt das Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung ideell und finanziell. Er fördert vor allem Projekte und ist zugleich Forum für den Gedankenaustausch zwischen der an der wissenschaftlichen Weiterbildung interessierten Bürgerschaft der Region und der Universität Ulm.

Bitte hier abtrennen und an die UUG einsenden



### Beitrittserklärung

- Ich/Wir werde/n über die Universitätsgesellschaft e. V. Mitglied im **Förderkreis des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW)**
- Ich/Wir bin/sind schon Mitglied der Ulmer Universität zusätzlich dem **Förderkreis des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW)** bei.

Name/Firma

Straße

PLZ, Ort

Telefon

Geburtsdatum

e-mail

Mein/Unser jährlicher Förderbeitrag beträgt

€ \_\_\_\_\_ (mindestens € 40,- für Privatpersonen  
mindestens € 160,- für Institutionen)

Bitte buchen Sie den Jahresbeitrag ab bei:  
BLZ, Bank

Konto-Nr.

Datum, Unterschrift

Für weitere Informationen stehen Ihnen zur Verfügung:

Dr. Götz Hartung, Vorsitzender  
Im Wiblinger Hart 104  
89079 Ulm  
Telefon: 0731-1753590  
Fax: 0731-1753589  
E-Mail: rghartung@t-online.de

Elke Lehnert, stv. Vorsitzende  
W.-Wörle-Str.9  
89264 Weißenhorn  
Telefon: 07309-919092  
Fax: 07309-919095  
E-Mail: elke-lehnert@web.de

Lt. Finanzamt werden Beiträge bis € 100,00 steuerlich mit dem Einzahlungsbeleg bzw. Kontoauszug anerkannt. Als Zweckbestimmung muss „Förderkreis ZAWiW/UUG“ angegeben werden, da nur die UUG als gemeinnütziger Verein anerkannt ist. Steuerliche Bescheinigungen für Beiträge und Spenden über € 100,00 werden auf Wunsch von der Geschäftsstelle der UUG (Postfach 2460 in 89014 Ulm) ausgestellt.

Förderkreis



c/o Ulmer Universitätsgesellschaft e.V.  
Postfach 2460  
89014 Ulm

# Mittwochsangebote

---

 **Mittwoch, 30. September 2009, 14.00 Uhr**

---

Der Mittwochnachmittag bietet Gelegenheit, verschiedene Einrichtungen der Universität - auch weniger bekannte - und einige Institutionen in Ulm und Neu-Ulm etwas näher kennen zu lernen oder sich an einer Gesprächsrunde zu beteiligen.

**Treffpunkt** für alle Angebote (**außer: Mi 3, Mi 5, Mi 6, Mi 7, Mi 10, Mi 11, Mi 13, Mi 14, Mi 17, Mi 18, Mi 19, Mi 20, Mi 21, Mi 23, Mi 27, Mi 28, Mi 30**) ist der **Infostand der „Herbstakademie 2009“** vor dem Hörsaal 4/5 um **13.40 Uhr**. Unsere studentischen Hilfskräfte werden Sie von dort aus zu den jeweiligen Veranstaltungsorten bringen.

Teilnehmer und Teilnehmerinnen, die an einem der anderen Angebote (siehe oben in der Klammer) teilnehmen, finden sich bitte direkt an den jeweils in der betreffenden Ausschreibung angegebenen Orten ein.

**Bitte kreuzen Sie auf dem Anmeldeformular (in der Mitte des Hefes) mindestens fünf Wünsche bezüglich des Mittwochnachmittags an. Markieren Sie bitte einen dieser Wünsche als Erstwunsch.**

Wir bitten um Ihr Verständnis dafür, dass wir bei allen Mittwochsangeboten die Zahl der Teilnehmenden **begrenzen** müssen und daher unter Umständen nicht alle Wünsche berücksichtigen können.

---

**Mi 1**

---

**Aktionstag der Landesregierung Baden-Württemberg  
„Senior/-innen und Internet“  
ZAWiW-Team**

Im Rahmen des Aktionstages bietet das ZAWiW eine Einführungsveranstaltung "Internet sinnvoll nutzen" mit Demonstrationen dazu in Kleingruppen an.

Wussten Sie schon, dass das Internet auch für Menschen ab 50 interessante Nutzungsmöglichkeiten bietet? Zum Beispiel:

- schnell und einfach per E-Mail und Videogespräch mit Freund/-innen und Verwandten in Kontakt treten
- sich über eine Vielzahl an interessanten Themen informieren, zum Beispiel über Reiseziele oder Hobbys
- nachsehen und mitreden können, wenn es heißt: »Weitere Informationen unter www....«
- bequem von zu Hause aus einkaufen, Bankgeschäfte erledigen oder an Lernkursen teilnehmen.
- sich mit anderen Leuten über gemeinsame Interessen wie Bücher oder Theater austauschen
- und vieles mehr....

Gerade ältere Menschen können von den vielen Nutzungsmöglichkeiten des Internet sehr profitieren. Doch andererseits haben besonders Ältere oft Scheu vor dieser unbekanntem Welt. Wir zeigen Ihnen die allgemeine Bedeutung des Internet, speziell für ältere Menschen. Dabei werden auch verschiedene neue Anwendungen wie das „Web 2.0“ vorgestellt sowie die laufenden Internet-Projekte des ZAWiW.

***Achtung: Der Besuch dieser Veranstaltung ist auch für Interessierte kostenlos möglich, die nicht an der Herbstakademie teilnehmen. Kreuzen Sie dazu bitte auf dem Anmeldeformular in der Mitte des Programmheftes das Mittwochsangebot 1 „Aktionstag Internet“ an.***

---

**Mi 2**

---

**Die Bibliotheks-Zentrale des kiz/Kommunikations-  
und Informationszentrum der Universität Ulm  
Rolf Henß, Pius Hieber, Sabine Kape-Sittler, alle kiz**

Beim Rundgang durch den 2001 fertig gestellten Neubau werden die architektonischen Grundprinzipien, die der Architekt Otto Steidle verfolgte, vorgestellt. Sie lernen drei der fünf Abteilungen des kiz kennen: die Abt. Informationsversorgung unter Aspekten der Benutzung, die Abt. Informationsmedien als "Blick hinter die Kulissen" und das Service-Spektrum der Abt. Medien.

---

**Mi 3**

---

**Besichtigung des Heizkraftwerks Einsteinstraße mit Schwerpunkt  
Biomasse-Heizkraftwerk  
Carmen Tausch, FUG**

Die Fernwärme Ulm GmbH (FUG) hat an ihrem Standort Einsteinstraße ein Biomasse-Heizkraftwerk gebaut. Die FUG setzt damit ihre Investitionsprogramme zur Reduzierung der Schadstoffbelastung in Ulm konsequent fort.

Holz ist CO<sub>2</sub>-neutral, d.h., es gibt bei der Verbrennung nur diejenige Menge CO<sub>2</sub> wieder an die Atmosphäre ab, die ihr in den Jahren zuvor beim Wachstum entnommen wurde. Dies bedeutet eine Einsparung von ca. 110.000 t CO<sub>2</sub>/Jahr bei einem geplanten Einsatz von ca. 140.000 t Holz/Jahr. Dadurch wird der Verbrauch von Steinkohle um ca. 37.000 t/Jahr verringert.

Bei diesem Mittwochsangebot können Sie das neue Biomasse-Heizkraftwerk besichtigen und ihre Fragen dazu, aber auch zur Fernwärme in Ulm allgemein, stellen.

***Treffpunkt: 14.00 Uhr neue Pforte der FUG Ulm, Magirusstraße 21.  
Erreichbar mit Bus Linie 3 bis zum Hauptbahnhof, dann umsteigen in die  
Linie 1 Richtung Söflingen, aussteigen Haltestelle „Westplatz“, der  
Einsteinstraße stadtauswärts folgen bis zur alten Pforte.***

---

**Mi 4**

---

**Chorsingen**  
**Albrecht Haupt, Universitäts-Musikdirektor**

Eingeladen zu diesem außergewöhnlichen Mittwochsangebot sind alle Damen und Herren, die gerne singen und die Musik lieben (und wer täte das nicht, ist doch Singen eine urmenschliche Äußerung).

Das Besondere an diesem Angebot: mitmachen dürfen und können neben Chor erfahrenen auch auf diesem Gebiet völlig Unerfahrene. Denn beim Singen unter der Leitung des langjährigen Leiters des ZAWiW-Seniorenchors hat sich herausgestellt, dass die Teilnehmenden überraschend ihre Stimmen entdecken und anfangen mitzusingen (mehr oder weniger spielt keine Rolle).

Je nach der Besetzung des Chorprojekts werden alle möglichen Formen des Chorsingens vom einstimmigen Volkslied über Kanons bis zum vierstimmigen Liedsatz aus dem Gebiet des Madrigals oder der kleinen Motette ausprobiert.

***Achtung: Wenn eine entsprechend zahlreiche Besetzung zustande kommt, könnte der Chor auch die Abschlussveranstaltung der Herbstakademie am Freitag um 12:00 Uhr mit einigen Liedern bereichern.***

---

**Mi 5**

---

**Daheim an der Donau.**  
**Zusammenleben von Deutschen und Serben in der Vojvodina**  
**Führung durch die Sonderausstellung**  
**M.A. Christian Glass, Museumsleiter des DZM**

Das Donauschwäbische Zentralmuseum Ulm und das Muzej Vojvodine in Novi Sad/Neusatz (Serbien) haben gemeinsam eine Ausstellung über die Geschichte von Deutschen und Serben in der heutigen Autonomen Provinz Vojvodina erarbeitet. Im 18. Jahrhundert dort angesiedelt, lebten bis zum Ende des 2. Weltkrieges annähernd 400.000 Donauschwaben in der Region zwischen der serbischen Hauptstadt Belgrad und den Grenzen zu Kroatien, Ungarn und Rumänien. Im Krieg war Jugoslawien teilweise von Deutschland besetzt: nicht nur Juden, auch Serben litten unter dem Besatzungsregime.

Nach dem Krieg wurden die verbliebenen Deutschen in Lager interniert, in denen mehr als 50.000 Menschen umkamen.

Erstmals wird die wechselvolle Geschichte von Deutschen und Serben in einer gemeinsamen Ausstellung grenzüberschreitend von den beiden Museen für ein breites Publikum aufbereitet. Die Ausstellung wurde bereits in Novi Sad gezeigt und ist dort auf großes Interesse gestoßen, weil die Geschichte der Deutschen in dieser Region im kommunistischen Jugoslawien und auch danach weitgehend tabuisiert war.

**Treffpunkt: 14.00 Uhr, Donauschwäbisches Zentralmuseum, Schillerstr. 1, 89077 Ulm, Eingangsbereich. Erreichbar mit Bus Linie 3, Haltestelle „Ehinger Tor“.**

---

## Mi 6

---

### **Daniel Mauch, Ulmer Bildschnitzer Dr. Eva Leistenschneider, Museum Ulm**

Im Herbst 2009 präsentiert das Ulmer Museum rund sieben Werke von Daniel Mauch (1477–1540), dem letzten namhaften Vertreter des einflussreichen und produktiven Ulmer Bildschnitzerhandwerks. Die Ausstellung umfasst Skulpturen aus allen Schaffensperioden dieses Meisters der deutschen Kunst an der Schwelle von der Spätgotik zur Renaissance. Der künstlerische Bogen spannt sich vom Flügelaltar bis zum humanistisch geprägten kleinplastischen Kunstkammerstück.

Die Biographie und das Werk Daniel Mauchs verdeutlichen in geradezu exemplarischer Weise die historischen und künstlerischen Umbrüche der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts: den wachsenden Einfluss der italienischen Renaissance, die Reformation und ihre Folgen für die Kunstproduktion sowie den wachsenden Markt für weltliche Bildthemen. Die Führung im Rahmen dieses Mittwochsangebots erklärt Leben und Werk des Bildhauers, vermittelt Informationen zur Herstellung einer Skulptur und ihrer Bemalung und liefert interessante Details über die Mode um 1500, wie sie sich im Werk Daniel Mauchs zeigt!

**Treffpunkt: 14.00 Uhr Ulmer Museum, Foyer, Marktplatz 9, 89073 Ulm. Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, Haltestelle Rathaus.**

---

**Mi 7**

---

**Der Donau-Lehrpfad des BUND  
Petra Wolf, Mitglied des BUND**

„Lebendige Donau“ ist das Motto der 20 Informationstafeln, die seit Oktober 2004 das Ulmer Donau-Ufer zieren. Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) hat die Inhalte in monatelanger Detailarbeit zusammengetragen. Die Tafeln informieren zum Beispiel über Schwäne (warum stehen die immer hinter der Insel?), über Bäume (warum werfen Erlen ihr Laub grün ab?), über Fledermäuse (warum rufen die eigentlich nicht im hörbaren Bereich?) und über Hochwasser warum ist das Fischerviertel nicht jedes Frühjahr überflutet?).

Diese und weitere Fragen werden bei dieser Führung durch ein ehrenamtliches BUND-Mitglied auf anschauliche Weise beantwortet und die Entstehungsgeschichte des Lehrpfads erzählt.

**Treffpunkt: 14.00 Uhr am Schiffsanleger unterhalb des Metzgerturms.  
Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, Haltestelle Rathaus Ulm.**

---

**Mi 8**

---

**Tricksen, tarnen und täuschen bei Drogen- und Dopingtests  
Dr. Gerald Steinbach, Zentrale Einrichtung für Klinische Chemie  
der Universitätsklinik Ulm**

Drogen- und Dopingtests werden häufig eingesetzt, nicht nur bei Hochleistungssportlern und Drogensüchtigen. Versuche, diese zu verfälschen sind an der Tagesordnung. Die Bemühungen, diese Verfälschung aufzudecken, führen zu einem Wettlauf zwischen Testern und Getesteten. Ist dieser Wettlauf zu gewinnen? Kann man sich auf die Ergebnisse der Drogentests verlassen?

In diesem Mittwochsangebot wird aufgezeigt, wie schwierig zuverlässige Drogen- und Dopingtests zu erheben sind und welche Industrie um das Verfälschen von Drogen- und Dopingtests entstanden ist.

---

**Mi 9**

---

**Energieversorgungskonzepte des 21. Jahrhunderts**  
**Dr. Ludwig Jörissen, Dipl. Ing, Peter Pioch, beide Zentrum für**  
**Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung (ZSW)**

Der weltweit steigende Energiekonsum führt zu einer schnelleren Ausbeutung der fossilen Energiereserven sowie einer höheren Belastung der Atmosphäre mit CO<sub>2</sub>. Im Zuge dieser Entwicklung kommt neben der effizienten Nutzung fossiler Energieträger den erneuerbaren Energien eine zunehmende Bedeutung zu. Man rechnet mit einem Anteil von ca. 1/3 bis zum Jahr 2050.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots werden der Einsatz erneuerbarer Energien für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts sowie die Rolle effizienter Speicher- und Wandlertechnologien diskutiert. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf den Einsatz von Brennstoffzellen im Straßenverkehr und in der Kraft-Wärme-Kopplung gelegt.

---

**Mi 10**

---

**Ausstellung Erlebniswelt Grundwasser im Wasserwerk Langenau**  
**– Einladung zu einer Reise in unsichtbare Tiefen**  
**Dr. Beatrix Wandelt-Roth, Dipl.-Geologin, Wasserwerks Langenau**

Grundwasser ist unser kostbarster Schatz im Untergrund, trägt es doch zu rund zwei Dritteln zu unserer Trinkwasserversorgung bei. Obwohl wir es täglich zum Trinken, Kochen und Waschen brauchen, ist vielen der Lauf des Wassers im Untergrund kaum bekannt. In einer spannenden Mischung aus Information, Technikmodellen und interaktiven Präsentationen werden im Rahmen einer Fachführung durch diese deutschlandweit einzigartige Ausstellung die folgenden Themen behandelt:

- Die Bedeutung des Wassers für das Leben
- Geschichte der öffentlichen Wasserversorgung in Württemberg
- Das Wasser im Untergrund der Schwäbischen Alb und des Donautals
- Grundwassererschließung und –förderung
- Qualität des Trinkwassers
- Grundwassergefährdung und Grundwasserschutz.

**Treffpunkt: 14:00 Uhr im Foyer des Betriebsgebäudes des Wasserwerks Langenau. Bitte melden Sie sich an der Sprechanlage am Tor und benutzen Sie den Besucherparkplatz.**

**Achtung: Das Wasserwerk ist nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Eine Anfahrtsbeschreibung wird den Teilnehmenden zusammen mit der Bestätigung zugesandt.**

---

**Mi 11**

---

**Führung durch die ständige Sammlung Ernst Geitlinger  
Stefanie Schottka, Kunsthistorikerin, Edwin Scharff Museum**

Ernst Geitlinger zählt zu den Künstlern der Nachkriegszeit, die durch Reduktionen auf einfache Formen und Farbflächen neue Bildsysteme entstehen ließen. Die Stadt Neu-Ulm bewahrt den Nachlass Ernst Geitlingers auf, der aus 100 Gemälden, 300 Gouachen und 100 Druckgrafiken besteht.

Der Künstler Geitlinger ist einer der Vorreiter der Konkreten Malerei in Deutschland. Wie er sich von der figürlichen und gegenständlichen Malerei allmählich entfernt, schrittweise abstrakter wird und zu einer nicht gegenständlichen Kunst findet, zeigt die Ausstellung von rund 50 seiner Werke. Beim Gang durch die Ausstellung kann der Besucher dem Künstler quasi über die Schulter blicken und wahrnehmen, wie er sich immer mehr vom Abbild entfernt, um schließlich einer reinen Farb-Form-Beziehung Platz zu machen.

Ernst Geitlinger (1895-1972) hat lange Jahre in New York gelebt und gearbeitet. Seine Kunst galt in der Nazi-Zeit als "entartet". In den 50er und 60er Jahren war er Professor für Malerei und Grafik an der Akademie der Bildenden Künste München. Er starb 1972 in Seeshaupt am Starnberger See.

**Treffpunkt: 14:00 Uhr im Foyer der Museen am Petrusplatz, Neu-Ulm. Erreichbar mit Bus Linie 5, Haltestelle „Petrusplatz“.**

**Mi 12**

---

**Das Ulmer Modell der Ethik-Seminare  
Prof. Dr. Frieder Keller und Mitarbeiter/-innen des  
Arbeitskreises Ethik in der Medizin**

Nahezu jede medizinische Entscheidung hat eine ethische Tragweite. Dies soll am Beispiel eines Falles aus der Nephrologie (Nierenheilkunde) aufgezeigt werden.

Die subjektiven medizinethischen Tugenden und „Commitments“ sowie die Prinzipien des neuen medizinethischen Codex werden erläutert: „Primat des Patientenwohls“, „Selbstbestimmung“ und „Soziale Gerechtigkeit“. Darüber hinaus wollen wir versuchen, unser Konzept des fallbasierten Diskurses zur medizinethischen Entscheidungsfindung mit den Teilnehmer/innen interaktiv anzuwenden.

---

**Mi 13**

---

**Informationen über den Fairen Handel.  
Führung durch den Ulmer Weltladen.  
Solveig Bergmann, Ulmer Weltladen, Geschäftsführerin**

Ein Spaziergang durch die ganze Welt, und das an einem Nachmittag. Mit viel Information über den Fairen Handel mit den Ländern des Südens, anhand von Produktinformationen, Kaffeeauschank und einem kurzen Film über unsere Arbeit.

***Treffpunkt: 14:00 Uhr im Ulmer Weltladen, Sterngasse 14. Erreichbar mit Bus Linie 3 ab Universität, Haltestelle "Theater".***

---

**Mi 14**

---

**Das Ulmer IT-Unternehmen ScanPlus und sein grünes  
Rechenzentrum im Science Park  
Dieter Hirt, Technischer Leiter ScanPlus GmbH**

Nichts geht mehr ohne Computer und komplexe Netzwerke, durch die gewaltige Datenmengen geschoben werden. Das Ulmer Unternehmen ScanPlus gehört zu den bundesweit führenden IT-Dienstleistern, die dafür sorgen, dass technische Probleme beim Datenfluss erst gar nicht auftreten.

Beim Rundgang durch das Firmengebäude in der Ulmer Wissenschaftsstadt sehen Sie das rund um die Uhr besetzte Network Operation Center oder das erst jüngst fertig gestellte grüne Rechenzentrum. Außerdem beantworten Experten der Firma alle Fragen zur eingesetzten Technik und informieren über Trends. Gehört dem Cloud Computing, bei dem der Anwender sich Software und Applikationen einfach übers Netz ins Haus holt anstatt alles auf den heimischen Server zu laden, die Zukunft oder gibt es weit mehr Sicherheitsbedenken als Vorteile? Wie funktioniert ein Virtual Data Center, bei dem ganz neue Speicherarchitekturen und Sicherheitsstrategien gefragt sind. Und ist der Begriff Green-IT mehr als nur ein Modewort? Die Fachleute erklären, warum ein Umdenken notwendig geworden ist und mit welchen Mitteln die Energieeffizienz erreicht werden kann.

***Treffpunkt: 14:00 Uhr, ScanPlus GmbH, Empfang, Lise-Meitner-Str. 5, Ulm.  
Erreichbar mit Bus Linie 5, Haltestelle Lise-Meitner-Strasse.***

---

**Mi15**

---

**Im Alter fit werden und fit bleiben – ganzheitlich  
Reinhold Sommer, LimA-Kursleiter  
Katholisches Bildungswerk Alb-Donau-Kreis und Stadt Ulm e.V.**

Das Alter kann für Menschen im Ruhestand zum Problem werden. Das Gedächtnis und die Motorik müssen in Schwung gehalten werden, soll man das Alter genießen können. Das Programm "LimA" soll helfen, bis ins hohe Alter hinein aktiv zu bleiben. In diesem Mittwochsangebot wird das Programm ausführlich vorgestellt.

Es gibt Anregungen in den vier Lebensbereichen Gedächtnis, Bewegung, Alltagsfähigkeiten und Lebenssinn, basierend auf wissenschaftlichen Untersuchungen, die belegen, dass das kombinierte und systematische Training nachhaltige Effekte für den Erhalt und die Verbesserung der Lebensqualität im Alter hat (SIMA-Studie, Universität Nürnberg-Erlangen, Prof. W.D. Oswald).

Der Nachmittag besteht aus einem Informationsteil, der ergänzt wird durch praktische Übungen. Natürlich werden auch Ihre Fragen zu LimA beantwortet.

---

**Mi 16**

---

**„Die Jugend von heute ist auch nicht mehr das,  
was sie schon mal war.“ Oder?**

**Dipl. Psych. Inge Nестele, Teamkoordinatorin Internationaler Bund  
(IB) e.V., Freiwilliges Soziales Jahr Ulm**

Es wird viel über die „heutige Jugend“ geschimpft, sie sei egoistisch, unzuverlässig und nur an ihrem eigenen Spaß interessiert. Andererseits beobachten alle Träger von Freiwilligendiensten seit Jahren das wachsende Interesse junger Menschen, sich im Rahmen von Freiwilligendiensten gemeinwohlbezogen zu engagieren. Was also bewegt Jugendliche heutzutage, sich ein ganzes Jahr ihres Lebens freiwillig zu engagieren?

Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) bietet bundesweit Jahr für Jahr ca. 35.000 jungen Menschen die Möglichkeit, in medizinisch-pflegerischen Einrichtungen, bei der Kinder- und Jugendhilfe, der Alten- und Behindertenhilfe und in weiteren Bereichen tätig zu sein und damit prägende Lebenserfahrungen zu sammeln. Die FSJ-Träger schaffen gemeinsam mit zehntausenden Einsatzstellen die Chance für ein nachhaltiges soziales Bildungsjahr. Die FSJ-Freiwilligen erhalten die Chance, sich beruflich zu orientieren, persönlich zu entwickeln und soziale Kompetenzen zu erwerben.

In diesem Mittwochsangebot wird zunächst das Freiwillige Soziale Jahr vorgestellt. Daran anschließend werden die Auswirkungen des demografischen Wandels im sozialen Bereich - z.B. die zunehmende Anzahl der Menschen, die auf Hilfe und Unterstützung angewiesen sind, gegenüber einer abnehmenden Anzahl junger Menschen eines Jahrgangs – erörtert. Ebenso werden wir mögliche Lösungsansätze diskutieren.

---

**Mi 17**

---

**Besichtigung des Klärwerks Steinhäule  
Dipl.-Ing. (FH) Georg Hiller**

Das Klärwerk Steinhäule behandelt auf einer Fläche von mehr als 11 Hektar das Abwasser von rund 220.000 Einwohnern. Dabei fließen täglich etwa 100 Millionen Liter Wasser durch die vielen Becken und Filter. Rund 50 MitarbeiterInnen sorgen in einer hochmodernen Anlage dafür, dass dabei alles reibungslos verläuft.

Bei einem Rundgang durch die Anlage und einer kleinen Diashow erfahren die BesucherInnen nicht nur alles Wissenswerte zum Abwasser von Ulm, Neu-Ulm und der Region, sondern werden auch mit den einzelnen Reinigungsstufen (mechanisch und biologisch) vertraut gemacht. Der Rundgang umfasst auch die Besichtigung der modernen Betriebszentrale und der Klärschlammverbrennungsanlage.

***Achtung: Das Klärwerk Steinhäule ist nur sehr schlecht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar, PKW erforderlich!***

***Treffpunkt: 14:00 Uhr am Eingangstor, dort auch Abstellmöglichkeiten für PKWs. Eine Anfahrtsskizze wird mit der Teilnahmebestätigung zugesandt.***

---

**Mi 18**

---

**Die Kunsthalle Weishaupt  
Dr. Andrea El-Danasouri, Kunsthistorikerin**

Seit November 2007 präsentiert die Kunsthalle Weishaupt die Sammlung moderner und zeitgenössischer Kunst, die der Unternehmer Siegfried Weishaupt seit Anfang der 1960er Jahre zusammengetragen hat.

Die aktuelle Ausstellung im 1. Obergeschoss „Zero lebt“ legt den Schwerpunkt auf die Gruppe Zero, gegründet 1957 von Heinz Mack und Otto Piene, zu der später neben anderen auch Günther Uecker stieß. Auch Werke ihrer Zeitgenossen mit verwandten künstlerischen Ansätzen wie etwa Lucio Fontana sind zu sehen.

Keith Haring gilt bis heute als der Shootingstar der New Yorker Kunstszene der 1980er Jahre. Seine rhythmisch bewegten Strichmännchen, bellende Hunde und stilisierte Strahlenbabys sind weltbekannte Piktogramme.

Die Ausstellung im 2. Obergeschoss umfasst 27 Arbeiten aus eigenem Besitz sowie Leihgaben aus renommierten Privat- und Museumssammlungen und der Keith Haring Foundation, New York. Diese Führung stellt eine Auswahl von Kunstwerken ausführlich vor und geht auch auf die Architektur von Wolfram Wöhr ein.

**Treffpunkt: 14:00 Uhr im Foyer der Kunsthalle Weishaupt. Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, Haltestelle Rathaus Ulm.**

---

**Mi 19**

---

**Führung durch die KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg  
Dr. Nicola Wenge, Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg**

Viele Ulmer, alt wie jung, wissen noch immer nicht, dass es in Ulm einmal ein Konzentrationslager gegeben hat. Dabei ist dieses KZ, in dem nahezu tausend Menschen eingekerkert waren, ein ganz wesentlicher regionaler Baustein zur Beantwortung der immer aktuellen Frage: „Wie konnte es zur Etablierung des NS-Staates kommen?“ Diese Frage ist heute nicht nur im Dialog der Generationen von Bedeutung, sondern auch bezüglich der Gestaltung unserer aller Zukunft, der totalitäre Anfechtungen nicht erspart bleiben werden.

Dr. Nicola Wenge, die neue Leiterin der Ulmer Gedenkstätte, wird durch das Bauwerk und über das Gelände führen, die historischen Voraussetzungen und Begleiterscheinungen des Ulmer KZ erläutern und auch für ein Gespräch zur Verfügung stehen.

**Treffpunkt: 14:00 Uhr, Fort Oberer Kuhberg. Erreichbar mit Bus Linie 4. Aussteigen Haltestelle „Schulzentrum“ (10 Minuten zu Fuß), oder Haltestelle „Oberer Kuhberg“ (3 Minuten zu Fuß).**

---

**Mi 20**

---

**Lebenslanges Lernen ist lebenslange Anpassung**  
**Dipl. Psych. Agnes Bauer, Transferzentrum für**  
**Neurowissenschaften und Lernen (ZNL)**

Wer täuschen und sich tarnen will, muss immer wieder lernen – sich anzupassen oder nach neuen Spielregeln in einer fremden Umgebung spielen.

Neurobiologische Untersuchungen zu Lernprozessen haben in den vergangenen Jahren bahnbrechende Ergebnisse zu Tage gefördert. Wir wissen heute um eine ganze Reihe von Prinzipien, die unserem Lernen zu Grunde liegen.

Das Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen überträgt Erkenntnisse der Neurowissenschaften zum Lernen von der Theorie in die Praxis. Das interdisziplinär arbeitende Team aus Psychologen, Pädagogen und anderen Wissenschaftlern betreibt dazu Grundlagenforschung, führt Evaluationen durch und begleitet Bildungseinrichtungen in der Weiterentwicklung ihrer pädagogischen Arbeit oder Unternehmen bei der Gestaltung von Lern- und Entwicklungsprozessen.

Im Rahmen dieses Mittwochangebots wird anhand konkreter Untersuchungen vorgestellt, wie Nervenzellen bzw. Nervenzellverbände lernen und welche Bedingungen diesem Lernen förderlich sind. Beispielsweise wissen wir, dass die Gehirnrinde in Abhängigkeit von unserer Lebenserfahrung ‚Landkarten‘ produziert, auf denen bestimmte wichtige Charakteristika unserer Erfahrungen abgebildet sind. Diese Landkarten ändern sich dauernd erfahrungsabhängig - und das im Prinzip ein Leben lang. Außerdem geben wir anhand ausgewählter Forschungsprojekte Einblick in die Arbeit des ZNL.

***Treffpunkt: 14.00 Uhr Haupteingang des ZNL, Beim Alten Fritz 2, II. Stock (Aufzug). Bitte im Sekretariat anmelden.***

***Erreichbar mit den Buslinien 3, 5 und 6. Aussteigen Haltestelle "Kienlesberg", in Fahrtrichtung noch etwa 500m gehen, über die Fußgängerüberweg dann rechter Hand in das große weiße Gebäude.***

---

**Mi 21**

---

**Der Löwenmensch - Das Experiment**  
**Kurt Wehrberger M.A., Archäologe am Ulmer Museum**

Die große Landesausstellung "Eiszeit - Kunst und Kultur" in Stuttgart (18.09.09 bis 10.01.10) nahm das Ulmer Museum zum Anlass für ein experimentalarchäologisches Projekt. Erstmals wurde die größte und geheimnisvollste Plastik der paläolithischen Kunst mit dem "Werkzeugkoffer" der Altsteinzeit aus Elfenbein neu geschnitzt. Die filmische Begleitung der mehrmonatigen Aktion mündete in eine Dokumentation, die in der Ausstellung im "Studio Archäologie" neben dem "neuen" Löwenmensch gezeigt wird. Ergänzt wird die Präsentation um weitere experimentell hergestellte Elfenbeinobjekte, Kopien bekannter altsteinzeitlicher Elfenbeinkunstwerke aus Europa sowie zahlreiche originale Objekte wie z.B. Schmuck zum Thema Elfenbeinbearbeitung zu Beginn der Jüngerer Altsteinzeit.

**Treffpunkt: 14.00 Uhr Ulmer Museum, Foyer, Marktplatz 9, 89073 Ulm.**  
**Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, Haltestelle Rathaus.**

---

**Mi 22**

---

**Mein Wille geschehe ! ?**  
**Anita Wagner, Württ. Notariatsassessorin, Berufsbetreuerin**

Jede/r von uns kann durch Krankheit, Behinderung oder einen Unfall in die Lage kommen, seine rechtlichen Angelegenheiten nicht mehr selbst erledigen zu können.

Um Ihrem Willen nachhaltig Geltung zu verschaffen, ist es wichtig, sich rechtzeitig über die bestehenden Vorsorgemöglichkeiten "Vorsorgevollmacht", "Betreuungsverfügung" und "Patientenverfügung" zu informieren. Denn weder Ihr Partner noch Ihre Kinder können automatisch für Sie handeln.

Dieses Mittwochsangebot stellt klar, wozu sie diese Vorsorgemöglichkeiten benötigen und gibt Tipps, damit Sie die richtige individuelle Regelung selbstbestimmt treffen und Ihre Vertretung im „Ernstfall“ sicherstellen können.

---

**Mi 23**

---

**Wissenschaftliches Arbeiten im Museum der Brotkultur  
Dr. Oliver Seifert, Kunsthistoriker**

Wie sieht eigentlich die wissenschaftliche Arbeit „hinter den Kulissen“ an einem Museum aus? Die Führung gibt einen kurzen Einblick in die drei Hauptaufgabenbereiche eines Museums: Sammeln, Bewahren und Vermitteln. Bei einem Rundgang durch einzelne Ausstellungsbereiche, die Bibliothek und die Depots des Museums der Brotkultur werden die wichtigsten inhaltlichen, konservatorischen und museumstechnischen Prinzipien anschaulich erläutert.

**Treffpunkt: 14.00 Uhr, Museum der Brotkultur, Ulm, Salzstadelgasse 10, Kasse (Eintritt frei). Erreichbar mit Straßenbahn Linie 1, Haltestelle Justizgebäude oder Bus Linie 3, aussteigen Haltestelle „Theater“.**

---

**Mi 24**

---

**Naturwissenschaften mit Kindern entdecken  
Angela Spittel-Sommer, Dipl. Informatikerin, Susanne Rothbauer,  
Dipl. Biologin, beide ZAWiW**

Sie interessieren sich für Naturwissenschaften und Technik? Wir stellen das Konzept der Ulmer 3-Generationen-Uni (u3gu) vor und zeigen an einigen praktischen Beispielen, mit welchen einfachen Mitteln wir im Rahmen der Science Camps interessante Phänomene aus den Naturwissenschaften für Kinder und Senior/-innen sichtbar machen. Sie werden u.a. erleben, wie Sie einen Teebeutel zum Fliegen bekommen, wie mit Hilfe von Trinkhalmen grundlegende physikalische Phänomene gezeigt werden können und Sie lernen, aus Papierstreifen platonische Körper zu falten. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Wichtig sind Neugier und Freude am Experimentieren!

**Mi 25**

---

**Recherchieren in den Fachdatenbanken des Kommunikations- und Informationszentrums (kiz) der Universität Ulm  
Ernestine Stösser-Jost (kiz), Dipl. Dokumentarin**

Das kiz bietet entsprechend des Fächerspektrums der Universität Datenbanken aus den Bereichen Medizin/Biologie, Wirtschaft und Ingenieurwissenschaften an.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots erhalten Sie die Möglichkeit das DBIS-Angebot kennenzulernen, ein Datenbankinformationssystem, das mittlerweile fast 8.000 Datenbanken aus den unterschiedlichsten Wissensbereichen umfasst.

---

**Mi 26**

---

**Warmes Wasser und Strom von der Sonne  
AK Solar beim ZAWiW der Universität Ulm**

Vom Klimagipfel in Bali bis zu den Stammtischen in den Wirtshäusern der Dörfer: Das Thema Klimaänderung und was jede/r Einzelne dagegen unternehmen kann ist ein brandaktuelles Diskussionsthema.

Insbesondere seit in jedem noch so kleinen Dorf in Deutschland oder Aussiedlerhof Photovoltaik-Module auf den Dächern blinken, wird über die Sinnhaftigkeit dieser Technik heftig heftig gestritten. Häufig wissen viele Beteiligte aber gar nicht, worüber sie reden. Das könnte sich nach diesem Mittwochsangebot des AK Solar ändern. Anschaulich und leicht verständlich werden Grundlagen der Energieerzeugung und –verwendung vorgestellt, Treibhausgase und ihre Wirkung in groben Zügen erklärt und schließlich die Prinzipien der Warmwasser- und Stromerzeugung durch die Sonne konkret besprochen.

Natürlich besteht im Anschluss an den Vortrag die Möglichkeit, mit den Aktiven des AK Solar über dieses „heiße Thema“ ausgiebig zu diskutieren. Dieses Angebot ist insbesondere für Laien in bezug auf das Thema gedacht.

---

**Mi 27**

---

**Die neue Ulmer Stadtbibliothek**  
**Bernhard Appenzeller, Dipl. Bibl., Ulmer Stadtbibliothek**

Seit Frühjahr 2004 ist die neue Ulmer Stadtbibliothek für die Öffentlichkeit zugänglich. Nicht nur Bücherfreunde werden von dem modernen Gebäude angezogen, sondern auch Architekturliebhaber.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots wird Herr Appenzeller in einer Führung durch das Haus auf beide Aspekte eingehen. Sowohl die architektonischen Besonderheiten, wie auch die bibliothekarische Konzeption werden vorgestellt.

**Treffpunkt: 14:00 Uhr, außen vor dem Haupteingang der Bibliothek, Vestgasse 1, 89073 Ulm (hinter dem Rathaus). Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, aussteigen Haltestelle „Rathaus“.**

---

**Mi 28**

---

**Stiftung Sammlung Kurt Fried, das »studio f«**  
**und die Erweiterung des Kunstbegriffs**  
**Thekla Zell, M.A., Kunsthistorikerin und wissenschaftliche**  
**Volontärin am Ulmer Museum**

Seit 1978 befindet sich die private Kunstsammlung des Ulmer Verlegers, Mäzen und Sammlers Kurt Fried im Besitz des Ulmer Museums. Bedingung der Schenkung war, die Sammlung ständig zu präsentieren. Erst mit der Eröffnung des Erweiterungsbaus des Ulmer Museums für die Stiftung Fried im November 1999, kam man dieser Forderung nach. Das 10jährige Jubiläum gibt einmal mehr den Anlass, die großartige Sammlung, die neben klassischer Moderne, vorwiegend internationale Kunst der 50er bis 70er Jahre umfasst, in einer Führung näher zu betrachten.

Anhand exemplarischer Werke soll unter dem Aspekt des »erweiterten Kunstbegriffs« den damaligen Kunstdiskussionen nachgegangen werden. Die Führung – die auch Zwiegespräch sein soll – wird auch auf die Tätigkeiten des »studio f« eingehen, das Kurt Fried als nichtkommerzielle Galerie innerhalb seiner privaten Wohnräume am Oberen Eselsberg eingerichtet hatte und das mit der Sammlung unmittelbar in Verbindung steht.

**Treffpunkt: 14.00 Uhr Ulmer Museum, Foyer, Marktplatz 9, 89073 Ulm.  
Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, Haltestelle Rathaus.**

---

**Mi 29**

---

**Tarnen und Täuschen im Pflanzenreich  
Gewächshausführung im Botanischen Garten der Universität Ulm  
Dipl.-Ing. (FH) Monika Gschneidner, Dipl. Biologin  
Kustodin des Botanischen Gartens**

Tarnen und Täuschen ist eine gängige Praxis im Pflanzenreich. Meist geht es der Pflanze darum, Bestäuber anzulocken oder sich vor Fressfeinden zu schützen. Die gängigsten Mechanismen sind dabei Nachahmung, Abschreckung oder die Produktion giftiger Inhaltsstoffe. Anhand von ausgewählten Beispielen zeigen wir Ihnen in den Gewächshäusern des Botanischen Gartens das ausgeklügelte und faszinierende Zusammenspiel zwischen Pflanzen und Tieren im tropischen Regenwald.

---

**Mi 30**

---

**Hinter den Kulissen – Das Theater Ulm  
Nele Neitzke, Theaterpädagogin und Schauspieldramaturgin**

Bei einem Rundgang durch das Innere des Theaters Ulm kommen die Teilnehmer dem Theater auf die Spur: Wie entsteht eine Produktion? Woher kommt das Bühnenbild? Wo hängen die Kostüme? Das und vieles mehr gibt es zu entdecken, wenn Theaterpädagogin und Schauspieldramaturgin Nele Neitzke durch das Theater führt.

**Treffpunkt erst um 14.30 Uhr, vor der Kasse des Ulmer Theaters. Erreichbar mit Bus Linie 3 ab Universität, Haltestelle "Theater".**

---

**Mi 31**

---

**Tumorerkrankungen und ihre Behandlung  
in der zweiten Lebenshälfte****Dr. Jochen Klaus, ärztl. Referent für gastrointestinale Tumoren  
Comprehensive Cancer Center Ulm (CCCU)**

Aufgrund der demographischen Entwicklung steht Krebs heute als Todesursache an zweiter Stelle. Circa 400.000 Männer und Frauen erkranken in Deutschland jedes Jahr neu an Krebs.

Erklärtes Ziel des CCCU ist die enge Kooperation und Abstimmung aller an der Behandlung eines Krebspatienten Beteiligten - im ärztlichen, pflegerischen und psychosozialen Bereich und in jedem Krankheitsstadium.

Dafür stehen

- unsere zertifizierten Zentren für Brust-, Genital- und Darmkrebs
- Therapieleitlinien auf höchstem internationalen Niveau
- interdisziplinäre Tumorboards für alle Erkrankungsfälle
- Einbindung von Selbsthilfegruppen
- unsere Palliativstation und die Brückenpflege
- Klinisches Krebsregister
- regelmäßige ärztliche onkologische Fortbildungen
- Telefonischer Beratungsservice

Für diese herausragenden Leistungen wurde das Universitätsklinikum Ulm im April 2009 als eines von 11 onkologischen Spitzenzentren von der Deutschen Krebshilfe ausgezeichnet.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots haben Sie Gelegenheit, sich umfassend zu informieren. Ein onkologisch erfahrener Facharzt steht Ihnen für Fragen rund um das Thema „Krebs“ Rede und Antwort. ([www.ccc-ulm.de](http://www.ccc-ulm.de)).

---

**Mi 32**

---

**Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhardt Rüdell  
Langjähriger Vorstandssprecher des ZAWiW  
Venusfigürchen**

Im Jahr 2008 wurde die 100-jährige Wiederkehr der Auffindung der „Venus von Willendorf“ mit einer Ausstellung im Wiener Naturhistori-

schen Museum groß gefeiert. Damals war das auf 25.000 Jahre geschätzte, spannenlange Tonfigürchen noch das älteste seiner Art. Inzwischen ist es durch den sensationellen Fund der Venus von Schellingen abgelöst, deren Alter auf 35-37 Tausend Jahre geschätzt wird. Schon 1864 war die erste solche Kleinfigur gefunden und von ihrem Entdecker „Venus impudique“ genannt worden. Der Name wurde dann für die ganze Gattung übernommen.

Aber was sind diese frühesten Kunstwerke der Menschheit? Schutzgeister der Stammütter, fiktive Wesen wie ein Einhorn, erotische Symbole, Fruchtbarkeitsidole? Die Damen schweigen.

**Empfohlene Literatur: Walpurga Antl-Weiser, "Die Frau von W.", Verlag des Naturhistorischen Museums Wien (2008), ISBN 978-3-902421-25-8.**

---

## Mi 33

---

### **Versorgungseinrichtungen der Universität Ulm Eine Führung durch die „Unterwelt“ Baudirektor Eberhard Frey, Universität Ulm**

Die Voraussetzung für die Nutzung und den Betrieb der Institute, Forschungszentren, Kliniken, Küchen, Lager usw. wird in technischen Versorgungszentralen geschaffen. Notwendige Medien wie Wärme und Kälte werden dort erzeugt und müssen in die einzelnen Gebäude, nicht nur der Universität, sondern auch der Industrie (Daimler Chrysler, Science Park usw.) auf dem gesamten Oberen Eselsberg transportiert werden. Neben Verteilung von Wärme und Kälte werden für die Uni-Klinik auch tablettierte Speisen, Wäsche, Medikamente und Lagergüter, sowie Müll automatisch in unterirdischen Ver- und Entsorgungskanälen mit enormen Ausmaßen transportiert, die für Unbeteiligte normalerweise nicht zugänglich sind. Der Leiter der Ingenieurtechnik des Ulmer Amtes Vermögen und Bau Baden-Württemberg ermöglicht einen Einblick in eine beeindruckende Technikwelt.

Beginnend in der Leitzentrale zur Überwachung und Steuerung der technischen Anlagen der Universität in der Technischen Versorgungszentrale im Großen Fort führt der Weg durch die Unterwelt bis zur Klinik für Innere Medizin.

Ergänzt wird die Führung mit der Möglichkeit, einen Blick in die Produktionsanlagen der Apotheke zu werfen, wo Medikamente für die Uni-Klinik unter Reinstraumbedingungen hergestellt werden.

# Hinweise

---

## Anmeldung und Kosten

---

Eine verbindliche schriftliche Anmeldung ist erforderlich.

**Anmeldeschluss: 4. September 2009**

Die Teilnahme an der „Herbstsakademie 2009“ kostet € 85,-- pro Person; für *Förderkreismitglieder* vergünstigt sich die Gebühr auf € 77,-. **Eine Ermäßigung des regulären Teilnahmebetrages für finanziell schwach Gestellte ist nach Absprache mit uns in Einzelfällen möglich.** Bitte überweisen Sie die Teilnahmegebühr plus ggf. den Betrag für die *Sonderfahrkarte* (Preis: € 8,00) plus ggf. den Betrag für Karte(n) zu den kulturellen Begleitveranstaltungen (siehe Ankündigung in der Heftmitte hinter den Anmeldeformularen) unter Angabe des Verwendungszwecks *"Herbstakademie 2009"* auf das auf der Anmeldung in der Heftmitte angegebene Konto und senden Sie uns Ihre Anmeldung unter Angabe Ihrer Anschrift an folgende Adresse zu:

**Universität Ulm, ZAWiW, 89069 Ulm**

Falls Ihnen die Teilnahme an der *"Herbstakademie 2009"* kurzfristig nicht möglich ist, bitten wir um umgehenden Bescheid, damit ggf. der für Sie vorgesehene AG-Platz entsprechend der Warteliste weitergegeben werden kann. Eine Rückerstattung der Teilnahmekosten ist nur bei einer **schriftlichen Absage** möglich. Dabei werden folgende Bearbeitungsgebühren einbehalten:

**Absage bis zum 14.09.2009: € 15,--**

**Absage bis zum 21.09.2009: € 25,--**

### Rückfragen

Telefonisch: Montag bis Freitag, 10 - 12 Uhr: 0731/50-23193; Fax: 0731/50-23197. Sie können uns bei Bedarf außerhalb der üblichen Bürozeiten auch eine Nachricht auf unserem **Anrufbeantworter** hinterlassen (**0731/50-23196**) oder eine Email schicken an: **erwin.hutterer@uni-ulm.de**.

---

## Vorträge, Bild- und Tonübertragung, Sitzplätze

---

Die vormittäglichen Vorträge finden für **alle** Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemeinsam statt.

Zeit: Vorprogramm jeweils 09.30 bis 09.50 Uhr,  
Hauptprogramm jeweils 10.00 Uhr bis ca. 12.00 Uhr.  
Ort: Universität, Oberer Eselsberg, Hörsaal 4/5 mit Übertragung in die Hörsäle 1, 2 und 3.  
Öffnung der Hörsäle: jeweils 09.00 Uhr.

Der größte Hörsaal der Universität Ulm reicht nicht aus, um die große TeilnehmerInnenzahl an den „Jahreszeitenakademien“ aufzunehmen. Daher werden die Hauptvorträge **simultan** und in **Großbildformat** in die Hörsäle 1, 2 und 3 übertragen. Bitte nutzen Sie dieses Angebot!

Außerdem bitten wir diejenigen Personen, die als erste einen Platz im Vortragshörsaal einnehmen, **bis in die Mitte der Sitzreihen durchzugehen**, damit später Ankommende auch noch einen Platz finden, ohne andere stören zu müssen. Bitte haben Sie auch Verständnis dafür, dass eine **Platzreservierung nicht möglich** ist.

---

## Tageskarten

---

**Sofern Kapazitäten frei sind**, gibt es für die vormittäglichen Vorträge **gegen Vorbestellung** Tageskarten zum Preis von **€ 10,00** pro Vortrag. **Bitte reservieren Sie sich Ihre Tageskarten bis spätestens 21. September 2009** (Telefon und E-Mail siehe vorige Seite). Tageskarten gelten ausschließlich für die Übertragungshörsäle 1, 2 und 3.

---

## Arbeitsgruppen (AGs)

---

Bei der *"Herbstakademie 2009"* werden 41 AGs angeboten. Fast alle AGs finden Montag, 28.09., Dienstag, 29.09. und Donnerstag, 01.10. in festen Gruppen, jeweils von 14 bis 16 Uhr an der Universität Ulm, Oberer Eselsberg statt. **Ausnahmen sind jeweils vermerkt.**

Bitte lesen Sie die Ankündigungstexte für die einzelnen AGs genau durch und wählen Sie aus den Angeboten **mindestens sechs AGs** aus, die Sie gerne besuchen würden. Falls es bei Ihrer Auswahl **eine AG** gibt, die Sie ganz **besonders interessiert**, so können Sie diese auf der Anmeldung deutlich (z.B. Fettschrift, andere Farbe, umkreisen) als Erstwunsch kennzeichnen. Ist keine der von Ihnen angekreuzten AGs besonders gekennzeichnet, gehen wir davon aus, dass alle angegebenen AGs Sie gleichermaßen interessieren. Sie dürfen auch gerne **mehr als sechs AGs** ankreuzen, aber **bitte nicht mehr als einen Erstwunsch**.

Anmeldungen, die **überhaupt nur einen Wunsch** enthalten, können leider **nicht berücksichtigt** werden.

Wir versuchen, soweit wie möglich einen Ihrer Wünsche zu erfüllen, bestenfalls Ihren Erstwunsch, bitten aber um Verständnis, wenn dies aufgrund der hohen Zahl der Teilnehmenden nicht in allen Fällen gelingt. Die Einordnung in die AG des Erstwunsches erfolgt **in Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen beim ZAWiW**.

Sie können an der *"Herbstakademie 2009"* **lediglich die AG besuchen, die Ihnen vom ZAWiW schriftlich in der KW 39 bestätigt wird**.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir bei besonders stark gefragten AGs **denjenigen Teilnehmenden Priorität einräumen**, die bisher für diese Angebote **nicht berücksichtigt** werden konnten. Wir behalten uns vor, AGs, die auf sehr geringes Interesse stoßen, nicht statt finden zu lassen und bitten dafür um Verständnis.

---

### **Mittwochsangebote**

---

Für Mittwoch, den 30.09.2009 sind am Nachmittag insgesamt 33 verschiedene Angebote vorgesehen, z.B. Führungen durch Institute, Forschungseinrichtungen, Besichtigungen und Gesprächsrunden. Bitte kreuzen Sie hier **mindestens fünf Angebote** an, die Ihrem Interesse am ehesten entsprechen. Die meisten Angebote sind in der Teilnehmendenzahl begrenzt (siehe S. 48). Auch hier werden wir – nach dem gleichen Schema, wie unter „Arbeitsgruppen (AGs)“ beschrieben – eine Zuordnung in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen vornehmen und versuchen, Ihre Wünsche zu berücksichtigen.

---

## Namensschild / Teilnahmeausweis

---

Alle Teilnehmenden an der "*Herbstakademie 2009*" erhalten am Montag, den 28.09.2009 ab 08:00 Uhr, gegen Vorlage der Anmeldebestätigung am Informationsstand der "*Herbstakademie 2009*" ein Schild zum Anstecken, auf dem jeweils der Name und die zugewiesene AG eingetragen sind. Dieses Schild ist Voraussetzung zur Teilnahme an den Vorträgen und der aufgedruckten AG. **Bitte tragen Sie es während der gesamten Akademiewoche an gut sichtbarer Stelle, insbesondere bei den Vorträgen und während Ihrer AG.**

---

## Sonderfahrkarten

---

Sonderfahrkarten für die Anfahrt zur "*Herbstakademie 2009*" kosten € **8,00** und gelten **in den Stadtgebieten von Ulm und Neu-Ulm mit allen Ortsteilen**. Diese Sonderfahrkarte erhalten Sie mit Ihrer Anmeldebestätigung zugesandt, wenn Sie diesen Wunsch auf dem **Anmeldeformular angekreuzt** und den Betrag von € 8,00 überwiesen haben.

---

## Mittagessen

---

Das Mittagessen kann in der Mensa der Universität zum Gästetarif eingenommen werden. Die Preise für eine Mahlzeit liegen etwa zwischen € **4,-** und € **6,-** (es gibt auch vegetarische Speisen und ein täglich wechselndes Buffet). Ferner gibt es verschiedene Cafeterien.

---

## Wegweiser und Informationen

---

Von allen Eingängen der Universität aus sind die Wege zum **Informationsstand** der "*Herbstakademie 2009*" gut sichtbar **beschildert**. Durch die Baustelle im Hauptgebäude müssen Sie mit kleinen Umwegen rechnen. Wir bitten Sie um Verständnis für die Unannehmlichkeiten.

Am Informationsstand (vor dem Hörsaal 4/5) stehen Ihnen MitarbeiterInnen **zwischen 8.30 Uhr und 14.30 Uhr** zur Verfügung. In diesem Zeitraum sind wir dort in dringenden Fällen auch telefonisch unter der Telefonnummer 0731/50-22151 erreichbar.

Der Informationsstand ist auch der Treffpunkt, von dem aus Sie zu Ihren Arbeitsgruppen und Mittwochsangeboten der "*Herbstakademie 2009*" geführt werden (13.40 Uhr), sofern in diesem Programmheft bei der jeweiligen Veranstaltung kein anderer Treffpunkt genannt ist.

---

## Anfahrt zur Universität

---

### **Öffentliche Verkehrsmittel:**

Die **Buslinie 3** (Wiblingen - Ehinger Tor - Hauptbahnhof - Theater) fährt im 10-Minuten-Takt bis fast vor die "Haustüre": Haltestelle "**Universität-Süd**". Wenige Meter von der Haltestelle entfernt führt eine Treppe zum Universitätseingang "Süd" bzw. zum Hörsaal 4/5.

Die **Buslinie 5** (Ludwigsfeld/Wiley - Rathaus - Hauptbahnhof - Theater) fährt ebenfalls im 10-Minuten-Takt über einen etwas längere Route über den neuen Eselsberg zur Wissenschaftsstadt.

Die **Buslinie 6** (Donaustadion – Rathaus - Hauptbahnhof - Theater) fährt zwischen 6.08 Uhr und 9.08 Uhr und zwischen 11.58 und 17.58 zur Universität Süd, alle 10 Min. vom Hauptbahnhof (immer X.08, X.18, X.28, X.38, X.48 und X.58 Uhr) und alle 20 Min. vom Donaustadion aus (immer X.08, X.28 und X.48 Uhr). Rückfahrt von der Universität Süd aus entsprechend.

Die **Buslinie 13** fährt halbstündlich ab Haltestelle „**Schulzentrum Kuhberg**“ (immer X.09 und X.39 Uhr) über Söflingen zur „**Universität Süd**“. Rückfahrt ebenfalls halbstündlich (immer X.05 und X.35 Uhr).

Die **Buslinie 45** verkehrt zwischen Hauptbahnhof und Lehr/Jungingen. und fährt ebenfalls durch die Wissenschaftsstadt. Abfahrt Hauptbahnhof 08.19 Uhr, 09.19 Uhr und 09:52 Uhr, Ankunft an der Haltestelle „**Universität Süd**“ jeweils ca. 12 Minuten später. Rückfahrt von hier 16.00 Uhr, 17.00 Uhr und 18.00 Uhr.

### **Mit dem Auto:**

Die Universität ist aus allen Anfahrtsrichtungen gut ausgeschildert. Beachten Sie bitte auch den Lageplan auf den Seiten 82 - 83. In den **Parkhäusern** und auf den Parkflächen stehen ausreichend Parkmöglichkeiten zur Verfügung.







## Mitmacher/innen und SeniorConsultants für Alt-Jung-Aktivitäten gesucht!



Für das "Ulmer Lernnetzwerk KOJALA" und die "Ulmer 3-Generationen-Uni" (u3gu) suchen wir ältere Menschen, die bereit sind, sich in Alt-Jung Lernbegegnungen einzubringen. Wichtig dabei ist die Bereitschaft, sich auf die andere Generation einzulassen.

Gesucht werden Mitmacher/innen und SeniorConsultants für folgende Bereiche:

- **"Natur- und Technik entdecken"** gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen. Große Vorkenntnisse sind nicht unbedingt erforderlich, wichtig ist aber die Bereitschaft sich auf die andere Generation einzulassen. Bringen Sie sich bei Science Camps an der Uni oder bei Workshops in Schulen ein. Sie werden für Ihre Aufgaben von uns qualifiziert.
- **Berufs- und Lebensorientierungen**  
Als ältere Menschen verfügen Sie über einen großen Erfahrungsschatz, den sie an junge Menschen weiter geben können. Angefangen von der Vorstellung von verschiedenen Berufsfeldern bis zum Coachen von Jugendlichen können Sie einen wertvollen Beitrag leisten.
- **Soziales, Gesellschaft und Kultur**  
Alt und Jung kommen zu sozialen, gesellschaftlichen und kulturellen Fragen ins Gespräch. Als Zeitzeugen lassen sie Geschichte lebendig werden. In Kunst-, Theater- und Museumsworkshops kommt man sich beim gemeinsamen Tun näher. Oder als Lernbegleitung können Sie Schüler/innen bei kleineren Projekten und Referaten sinnvoll unterstützen.
- **Kompetenzbörse für Jung und Alt**  
Über die internetbasierte Kompetenzbörse für Jung und Alt im Lern-Austausch - kurz KOJALA – können sich jüngere und ältere Menschen finden, um sich gegenseitig bei Lernvorhaben zu unterstützen und so voneinander zu profitieren.

Mehr über das Ulmer Lernnetzwerk KOJALA und die u3gu erfahren sie am Infostand der Herbstakademie, beim KOJALA-Team (Tel. 0731/50-23194, per E-Mail: [info@kojala.de](mailto:info@kojala.de)) oder unter [www.kojala.de](http://www.kojala.de)

**Vorankündigung: 7. Ulmer Tag der Generationen  
Donnerstag, 19.11.2009 von 8:30 - 13:00 Uhr  
Haus der Begegnung, Ulm**

Einsam, Zweisam, Dreisam, ... - Familie und was es sonst noch so gibt. Familie wird heute in ganz unterschiedlichen Formen gelebt. Gemeinsam beschäftigen sich Jung und Alt deswegen kreativ mit ihren Vorstellungen von Familie. Künstlerisch, beim Rollenspiel, in ErzählCafes, mit Medien werden verschiedene Lebensmodelle aufgegriffen und diskutiert.

Die Veranstaltung richtet sich an Schulklassen verschiedener Ulmer Schulen und interessierte Erwachsene aller Lebensalter. Der Tag der Generationen bietet zum 7'ten Mal eine Plattform der Begegnung und wird in Kooperation mit dem Haus der Begegnung, dem ZAWiW und der Stadt Ulm durchgeführt.

**Vorankündigung: Kalender 2010 des AK Botanik  
Thema: Botanischer Garten der Universität Ulm**

Der Arbeitskreis Botanik befasst sich seit längerem mit dem Botanischen Garten der Universität Ulm. Daraus entstand die Idee, einen ansprechenden Wandkalender mit Bild- und Textblättern zu diesem botanischen Kleinod auf dem Oberen Eselsberg zu gestalten. Die Mitglieder des Arbeitskreises begleiteten den Botanischen Garten über zwei Vegetationsperioden hinweg fotografisch, recherchierten in den Wintersemestern über seine Geschichte von der Entstehung bis zum heutigen Stand und beschreiben in Wort und Bild all seine Bereiche.

Der Kalender wird voraussichtlich Ende September erscheinen und kann auch bei der Herbstakademie gekauft werden. Der Preis stand bei Redaktionsschluss leider noch nicht fest.

**Vorankündigung: Blockseminare im Wintersemester 2009/2010**

**"Namibia: Von der deutschen Kolonie zum Unabhängigkeitsstaat."  
mit Prof. Dr. Lothar Rother, PH Schwäbisch Gmünd  
jeweils freitags, 10 - 16 Uhr.**

**"Methodik und Didaktik des naturwissenschaftlichen Unterrichts"  
Mit Elisabeth Frank, Studiendirektorin**

Die Termine zu diesem Seminar stehen noch nicht fest.

Bitte entnehmen Sie Details dem Veranstaltungsverzeichnis des ZAWiW für das WS 2009/2010, das am Infostand der „Herbstakademie 2009“ erhältlich sein wird.

Für seine europäischen Projekte sucht das ZAWiW interessierte Senior/-innen mit Fremdsprachenkenntnissen oder mit anderer Muttersprache als Deutsch für gelegentliches Übersetzen von Texten oder Übersetzungshilfen für Besuche aus dem Ausland. Auch Übernachtungsplätze für die Besuche sind immer sehr willkommen.

Bitte melden Sie sich bei Interesse am Infostand der Herbstakademie oder im Sekretariat des ZAWiW (Tel.: 0731/50-23193, E-Mail: [info@zawiw.de](mailto:info@zawiw.de)).

**Gemeinsam für den Klimaschutz Ältere übernehmen  
Verantwortung**

**Seminar, 7. Oktober 2009, ca. 10 – 16 Uhr  
ZAWiW in Zusammenarbeit mit ViLE e.V und der BAGSO**

Näheres zu diesem kostenlosen Seminar erfahren Sie bei der Herbstakademie oder im Veranstaltungsverzeichnis des ZAWiW. Voranmeldungen sind bereits jetzt im Sekretariat des ZAWiW möglich.

Bitte **kreuzen Sie mindestens fünf** der am Mittwochnachmittag stattfindenden Angebote an (ausführlich ab Seite 48)

- |  |   |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Mi 1 Aktionstag Internet    | <input type="checkbox"/> Mi 18 Kunsthalle Weishaupt     |
| <input type="checkbox"/> Mi 2 Bibliotheks-Zentrale   | <input type="checkbox"/> Mi 19 KZ-Gedenkstätte          |
| <input type="checkbox"/> Mi 3 Biomasse-Heizkraftwerk | <input type="checkbox"/> Mi 20 Lebenslanges Lernen      |
| <input type="checkbox"/> Mi 4 Chorsingen             | <input type="checkbox"/> Mi 21 Der Löwenmensch          |
| <input type="checkbox"/> Mi 5 Daheim an der Donau    | <input type="checkbox"/> Mi 22 Mein Wille geschehe      |
| <input type="checkbox"/> Mi 6 Daniel Mauch           | <input type="checkbox"/> Mi 23 Museum der Brotkultur    |
| <input type="checkbox"/> Mi 7 Donau-Lehrpfad         | <input type="checkbox"/> Mi 24 Naturwiss. mit Kindern   |
| <input type="checkbox"/> Mi 8 Drogen- + Dopingtests  | <input type="checkbox"/> Mi 25 Recherchieren            |
| <input type="checkbox"/> Mi 9 Energie im 21. Jahrh   | <input type="checkbox"/> Mi 26 Solarenergie             |
| <input type="checkbox"/> Mi 10 Erlebnis Grundwasser  | <input type="checkbox"/> Mi 27 Stadtbibliothek Ulm      |
| <input type="checkbox"/> Mi 11 Ernst Geitlinger      | <input type="checkbox"/> Mi 28 Sammlung Kurt Fried      |
| <input type="checkbox"/> Mi 12 Ethik in der Medizin  | <input type="checkbox"/> Mi 29 Tarnen im Pflanzenreich  |
| <input type="checkbox"/> Mi 13 Fairer Handel         | <input type="checkbox"/> Mi 30 Theater Ulm              |
| <input type="checkbox"/> Mi 14 Grünes Rechenzentrum  | <input type="checkbox"/> Mi 31 Tumorerkrankungen        |
| <input type="checkbox"/> Mi 15 Im Alter fit werden   | <input type="checkbox"/> Mi 32 Venusfigürchen           |
| <input type="checkbox"/> Mi 16 Jugend von heute      | <input type="checkbox"/> Mi 33 Versorgungseinrichtungen |
| <input type="checkbox"/> Mi 17 Klärwerk Steinhäule   |   |

Auf das **Konto 50 50** der **Sparkasse Ulm, BLZ 630 500 00**, Kennwort *"Herbstakademie 2009"* wurde am \_\_\_\_\_ insgesamt der Betrag von € \_\_\_\_\_ überwiesen. Dieser setzt sich zusammen aus:

- |   |                          |
|---|--------------------------|
| <b>Teilnahmegebühr €85,--</b>                                   | <input type="checkbox"/> |
| <b>Teilnahmegebühr Förderkreismitglieder €77,--</b>             | <input type="checkbox"/> |
| <b>DING-Sonderfahrkarte €8,--</b>                               | <input type="checkbox"/> |
| <b>Theaterstück „Rosa ist reif“ ..... Stück Karten zu €6,--</b> | <input type="checkbox"/> |
| <b>Seminar „Balkansalon“ ..... Stück Karten zu €20,--</b>       | <input type="checkbox"/> |

Name, Vorname: .....

Straße: .....

PLZ, Wohnort: .....

Telefon, Fax, e-mail: .....

Alter: (früherer) Beruf: .....

Bitte einsenden bis zum **4. September 2009** an:  
Universität Ulm, ZAWiW-Sekretariat, 89069 Ulm

**Bitte  
wenden!**

Bitte kreuzen Sie **mindestens sechs AGs** an, und kennzeichnen Sie **einen Erstwunsch** (siehe S. 70-71)

„An **einer** der folgenden Arbeitsgruppen möchte ich teilnehmen“:

- |   |  |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> AG 1 Historische Orte                            | <input type="checkbox"/> AG 22 Kindheit in der Region Ulm            |
| <input type="checkbox"/> AG 2 Wohngruppen Schillerhöhe                    | <input type="checkbox"/> AG 23 China verstehen                       |
| <input type="checkbox"/> AG 3 Alles nur gespielt?                         | <input type="checkbox"/> AG 24 Europa (er-)leben                     |
| <input type="checkbox"/> AG 4 Wissenschaft im Kochtopf                    | <input type="checkbox"/> AG 25 Gehirntraining                        |
| <input type="checkbox"/> AG 5 Denken Sie einfach                          | <input type="checkbox"/> AG 26 Begriffe im Alltag                    |
| <input type="checkbox"/> AG 6 Freude schöner Götterfunken                 | <input type="checkbox"/> AG 27 Bayern, Preußen, Wilde                |
| <input type="checkbox"/> AG 7 Glas durch die Jahrhunderte                 | <input type="checkbox"/> AG 28 Vom Matriarchat zum Patriarchat       |
| <input type="checkbox"/> AG 8 Die Welt der Pilze                          | <input type="checkbox"/> AG 29 Gesund und fit älter werden           |
| <input type="checkbox"/> AG 9 Johannes Calvin und seine Wirkung           | <input type="checkbox"/> AG 30 Nanotechnologie – Chancen und Risiken |
| <input type="checkbox"/> AG 10 Michail Bulgakow und seine Werke           | <input type="checkbox"/> AG 31 Die Frage nach dem Anfang der Welt    |
| <input type="checkbox"/> AG 11 Dinge kennen lernen, die nicht jeder sieht | <input type="checkbox"/> AG 32 Oxidativer Stress                     |
| <input type="checkbox"/> AG 12 Buddhismus: Das Rad der Lehre              | <input type="checkbox"/> AG 33 Geschichte der Bundesfestung Ulm      |
| <input type="checkbox"/> AG 13 Diagnostik mit Hilfe des Mikroskops        | <input type="checkbox"/> AG 34 Kreativ gestalten mit WORD 2007       |
| <input type="checkbox"/> AG 14 Generation Kriegskind                      | <input type="checkbox"/> AG 35 Altern, Gedächtnis und Gehirn         |
| <input type="checkbox"/> AG 15 Manet und Monet                            | <input type="checkbox"/> AG 36 Bildgestaltung in der Fotografie      |
| <input type="checkbox"/> AG 16 Einführung in den PC                       | <input type="checkbox"/> AG 37 Die Figur des Tricksters              |
| <input type="checkbox"/> AG 17 Warum glauben?                             | <input type="checkbox"/> AG 38 Großeltern ins Netz!                  |
| <input type="checkbox"/> AG 18 Botanische Experimente                     | <input type="checkbox"/> AG 39 Sichtbares und Unsichtbares           |
| <input type="checkbox"/> AG 19 PowerPoint Einführungskurs                 | <input type="checkbox"/> AG 40 Tarnkappe & Co in Märchen und Mythen  |
| <input type="checkbox"/> AG 20 Akteure der Globalisierung                 | <input type="checkbox"/> AG 41 Tarnen und Täuschen mit Düften        |
| <input type="checkbox"/> AG 21 Entdeckung der Jupitermonde                |  |

## **Kulturelles Begleitprogramm zur „Herbstakademie 2009“ - und danach**

Das kulturelle Begleitprogramm zur „Herbstakademie 09“ umfasst dieses Mal mehrere Veranstaltungen, zu denen wir Sie sehr herzlich einladen.

**Montag, 28. September 2009, 17.30 Uhr  
Elis Palace, Ulm-Söflingen, Riedweg 36**

**Mit Musik und Tanz in den Herbst  
mit dem Duo „come together“  
Christoph Bock und Leslie ter Jung**

Bei der Frühjahrsakademie 2009 umrahmte das Duo „come together“ die Lesung von Walter Frei musikalisch. Die Musik gefiel und regte zum Tanzen an. Auf vielfachen Wunsch von Teilnehmenden laden wir nun bei dieser Akademiewoche zu einem geselligen Abend ein, bei dem Tanzlustige nach einem interessanten (Sitz-)Tag zu einem Melodienreigen aus Oldies, Evergreens und Hits das Tanzbein schwingen können. Aber auch alle Nicht-Tänzer/-innen, die sich bei Musik und gutem Essen entspannen möchten, sind herzlich willkommen. Es gibt ein leckeres griechisch-schwäbisches Buffet mit kalten und warmen Speisen. Tafelwasser ist im Preis von 15,00 Euro inbegriffen, andere Getränke sind selbst zu bezahlen.

Das Elis Palace verfügt über ein außergewöhnliches Ambiente. Mitten im Söflinger Industriegebiet bietet es die südlich-warm anmutende Stimmung des Griechenlandstils. Der Zugang und das Lokal sind behindertengerecht, es gibt ausreichend Parkplätze außerdem einen überdachten Außenbereich. Kommen Sie, und bringen Sie Freunde mit!

**Achtung:** Damit diese Veranstaltung durchgeführt werden kann, ist die verbindliche Anmeldung von mindestens 50 Personen notwendig.

**8. Ulmer Alzheimer-Tag**  
**Mittwoch, 30. September 2009, 17 – 18.45 Uhr**  
**im roxy, Schillerstr. 1/12, 89077 Ulm (in der Donaubastion)**

**Theaterstück „Rosa ist reif“**  
**des Schweizer Theaterensemble „Knotenpunkt“**

Die Produktion „Rosa ist reif“ befasst sich mit einem weitgehend tabuisierten und äußerst aktuellen Thema: Demenz. In unserer immer älter werdenden Gesellschaft wird Demenz in den nächsten Jahrzehnten zu einem festen Bestandteil und zu einer großen Herausforderung für alle. Die Krankheit ist bedrohlich, sie kommt schleichend. Die Frage nach dem „Warum“ bleibt bisher ungeklärt und lässt Angehörige und Betreuende verunsichert zurück. Demenz verändert das Leben, das des Kranken und das seines Umfeldes.

Wie können diese Menschen betreut werden und dabei ihre Würde behalten? Wie können die Angehörigen mit dieser schwierigen und schmerzlichen Situation umgehen? Darum geht es in diesem Stück.

Vor dem Theaterstück besteht **ab 16 Uhr** die Möglichkeit, sich bei Fachständen zu informieren und am Büffet zu stärken. Nach dem Theaterstück – gegen 18.45 Uhr – wird Frau **Bürgermeisterin Mayer-Dölle Grußworte** zur Eröffnung der „4. Ulmer Tage der älteren Menschen“, sprechen, in die diese Veranstaltung eingebunden ist. Danach – gegen 19.15 Uhr – hält Frau **Prof. Dr. Christine von Arnim** einen **Vortrag** zum Thema „**Chancen nutzen bei Demenz**“ mit Möglichkeit zu anschließenden Gesprächen mit Fachleuten.

Karten für das Theaterstück kosten im Vorverkauf € 6,00, für Schüler/-innen und Studierende € 3,00 (Abendkasse € 8,00 bzw. € 4,00).

Bei Interesse bestellen Sie die Karte(n) bitte mit dem Anmeldeformular zur Akademiewoche und überweisen Sie den entsprechenden Betrag. Das gilt auch für den Fall, dass Sie nicht die „Herbstakademie 2009“, wohl aber das Theaterstück besuchen wollen. Gerne können Sie auch Karten für Freunde und Bekannte bestellen.

**Freitag, 23. – Sonntag, 25. Oktober 2009**  
**Haus der Donau, Kronengasse 4/3, 89073 Ulm**

**„Balkansalon“ – Länderkunde mal anders!**

Dem Wunsch vieler Akademieteilnehmenden entsprechend soll hier die Möglichkeit geboten werden, Näheres über unsere Nachbarländer entlang der Donau zu erfahren. Im Mittelpunkt stehen die Länder **Serbien, Kroatien, Rumänien und Bulgarien**.

Diese Veranstaltung erfolgt in Zusammenarbeit zwischen ZAWiW, Donaubüro der Stadt Ulm und der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg und wird gefördert von der Geschäfts- und Servicestelle Osteuropa der Landesstiftung Baden-Württemberg GmbH.

**Seminar:**

**Freitag 18 - 21 Uhr, Moderierte Podiumsdiskussion** zum Thema „Heimatland – Donauland - Europa, was gibt uns Identität?“ mit Referent/-innen aus den jeweiligen Ländern. Anschließend moderierter Dialog bei Wein und Imbiss, Round-Tables zu verschiedenen Themenschwerpunkten.

**Samstag, 10 - 18 Uhr, Länderspezifische Vorträge mit Aussprache**

Themenschwerpunkte: Geschlechterrollen, soziale Lage, Gesundheitssystem, Chancen für die Jugend, Verluste für Ältere, Situation von Roma. Mit Imbiss und Kaffee.

Für das Seminar gilt eine begrenzte Teilnehmer/-innenzahl. Teilnahme-kosten: € 20,00 bei Voranmeldung über die Herbstakademie, danach € 24,00. Bei Interesse bestellen Sie die Karte(n) bitte mit dem Anmeldeformular zur Akademiewoche, das gilt auch für den Fall, dass Sie nur das Seminar besuchen wollen.

Weitere Programmpunkte (detailliertes Programm in Vorbereitung):

Am Freitag: In Zusammenarbeit mit dem Donauschwäbischen Zentralmuseum Führungen durch die Ausstellung „Deutsche in Serbien, Serben in Deutschland“. Am Freitag, 14 - 16 Uhr, in Zusammenarbeit mit der Kulturreferentin für Südosteuropa, Dr. Swantje Volkmann, eine Veranstaltung mit Jugendlichen aus diesen Ländern.

Am Samstagabend, 20 Uhr, Konzert einer Roma-Band sowie Musik und Tanz von Ulmer Folkloreggruppen aus den jeweiligen Ländern.

Am Sonntagmorgen: Ökumenischer Gottesdienst

**Online-Ringvorlesung „Europa und Nachhaltigkeit“**

Fortführung der Veranstaltungsreihe im WS 2009/2010 mit Einrichtungen der Seniorenweiterbildung von 11 Universitäten.

Koordination: ZAWiW, Universität Ulm

Termine: jeweils donnerstags, 16 - 18 Uhr

Orte: in den Hörsälen der mitwirkenden Universitäten

**Ablauf der Veranstaltung**

Seniorstudierende, Student/-innen und Schüler/-innen nehmen gemeinsam und kostenlos an den Vorträgen teil, die per Videokonferenz aus jeweils einer Universität in die beteiligten Universitäten übertragen werden. Sie diskutieren anschließend über die Vorträge, später auch virtuell in eigens dafür eingerichteten Foren und anderen Inernetanwendungen.

Wir laden Sie herzlich ein, diese neue Form der universitätsübergreifenden Weiterbildung zu gesellschaftlich relevanten Themen kennen zu lernen und sich zu beteiligen.

**Themen**

Nachhaltige Entwicklung ist heutzutage ein Hauptproblem der Menschheit. Der Schutz unserer Umwelt ist eine Herausforderung, nicht nur für Politiker/-innen und Wissenschaftler/-innen, sondern für uns alle, auch die älteren Generationen, die mit ihrer Lebenserfahrung, Kompetenz und Verantwortlichkeit die Diskussion und Suche nach Lösungen bereichern können.

Dabei geht es zum einen um die Gestaltung der ökologischen Umwelt, zum anderen auch im weiteren Sinne um die Entwicklung unserer kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Umwelt, und das nicht nur auf globaler, sondern auch auf nationaler und lokaler Ebene. Das Motto muss sein: "Denke global, handle lokal." (Think global, act local).

Nähere Informationen erhalten Sie am Infostand der Herbstakademie, im Veranstaltungsverzeichnis des ZAWiW oder im Sekretariat des ZAWiW (Tel.: 0731/50-23193, E-Mail: info@zawiw.de).

# Struktur und Zeitplan

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
10 bis 12 Uhr	Vortrag Diskussion	Vortrag Diskussion	Vortrag Diskussion	Vortrag Diskussion	Vortrag Diskussion Ausklang
12 bis 14 Uhr	Mittagessen Informationen und Vorstellung von Projekten	Mittagessen Informationen und Vorstellung von Projekten	Mittagessen Informationen und Vorstellung von Projekten	Mittagessen Informationen und Vorstellung von Projekten	
14 bis 16 Uhr	Arbeitsgruppe 1 ... Arbeitsgruppe 2 ... Arbeitsgruppe 3 ... Arbeitsgruppe ...	Arbeitsgruppe 1 ... Arbeitsgruppe 2 ... Arbeitsgruppe 3 ... Arbeitsgruppe ...	Mittwochs- angebote: Führungen, Besichtigungen, Gesprächsrunden	... AG 1 ... AG 2 ... AG 3 ... AG	